

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Secundärredakteur: Julius Braun in Freiberg.

N^o 71.

Erscheint jeden Sonntag Nachmitt. 4 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 4 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

41. Jahrgang.
Dienstag, den 26. März.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.

1889.

Einladung zum Abonnement.

Das geehrte Publikum Freibergs, sowie der näheren und weiteren Umgebung gestatten wir uns hierdurch zum Abonnement auf unser täglich erscheinendes Blatt

„Freiberger Anzeiger und Tageblatt“

(Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand)

für das zweite Viertel des Jahres 1889 höflichst einzuladen. Wir bitten gleichzeitig die geehrten Abonnenten, insbesondere die auswärtigen, ihre Bestellungen rechtzeitig machen zu wollen, damit eine Unterbrechung bez. verspätete Lieferung vermieden wird. Die Leitung des Blattes wird nach wie vor bemüht sein, das letztere möglichst reichhaltig, anregend und gebiegen zu gestalten. Die bevorstehende Anschaffung einer bei gleicher Deutlichkeit minderen Raum beanspruchenden neuen Schrift wird die Möglichkeit bieten, den Inhalt des Blattes noch mannigfaltiger als bisher zu machen. Durch die bereits in letzter Zeit eingeführte wesentliche Vermehrung der telegraphischen Meldungen mittelst zuverlässiger Privat-Telegramme sind wir in den Stand gesetzt, unsern Lesern von allen wichtigeren Vorkommnissen schleunigst Kunde zu geben. Bei den Nachrichten aus dem Königreich Sachsen sollen hauptsächlich die Ortschaften des Landgerichts- und amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Freiberg, sowie insbesondere die des Erzgebirges Berücksichtigung finden. Regelmäßig erscheinen auch die Schwurgerichts- und sonstigen Verhandlungen beim Landgericht Freiberg, sowie die Obst- und Gartenbau-Zeitung.

Um auch den unterhaltenden Theil unseres Blattes möglichst interessant und mannigfach zu gestalten, bringt das tägliche Feuilleton sowie die Gratis-Sonntags-Veilage nur gediegene Novitäten anerkannt tüchtiger Schriftsteller.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 4 Mark 25 Pf. Inserate, pro gespaltene Zeile 15 Pfennige, finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung. Bestellungen nehmen sämtliche kaiserliche Postanstalten, sowie die bekannten Ausgabestellen entgegen.

Die Expedition des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.

Der allgemeine Bauerntag in Freiberg.

Dem von 17 Bauern der Umgegend von Freiberg erlassenen Aufruf zur Abhaltung eines „allgemeinen Bauerntages“ am Sonnabend Nachmittag im Debus'schen Saale hatte eine so große Zahl von Bauern die Folge geleistet, daß sich die vorhandenen Räume fast als ungenügend erwiesen und selbst die Nebensäle dicht gefüllt waren. Nachmittags 3 Uhr eröffnete Herr Rittergutsbesitzer Gildner-Halsbach die Versammlung mit einer begründeten Ansprache, welche mit der Aufforderung schloß, Sr. Majestät dem König von Sachsen ein dreifaches Hoch zu bringen. Nachdem dieser Anforderung jubelnd entsprochen worden, brachte Herr Gutsbesitzer Schmidt-Banghennersdorf ein Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser Wilhelm II. aus, das darauffolgend drei Mal den Saal durchbrauste. Herr Inspektor Grünz-Geibdorf, welchem der Vorsitz übertragen worden war, gab sodann Herrn Generalsekretär Lehmann-Berlin das Wort zu einem Vortrage „über den Zweck und die Ziele des „Deutschen Bauern-Bundes.“

Der Redner erklärte zunächst, daß die in anderen Theilen Deutschlands bereits mit Eifer betriebene Organisation des „Deutschen Bauern-Bundes“ bisher im Königreich Sachsen nur deshalb unterblieben sei, weil man davon überzeugt war, daß die intelligenten sächsischen Bauern von selbst den guten Kern der Sache erkennen würden. Der stätliche Besuch der jetztigen Versammlung beweise, daß man sich darin nicht getäuscht und daß die sächsischen Bauern die Interessen entgegenbrachten. Im Bauern-Bunde ein großes Interesse entgegenzubringen. Im Königreich Sachsen sei aber auch das Vereinsleben schon ohne ihn ein so reges, daß eine lebhaftere Agitation unnötig schien. Die landwirtschaftlichen Vereine Sachsens erfreuen sich einer trefflichen Organisation; leider hatte sich in dieselben ein gewisses Mißtrauen gegen den Deutschen Bauern-Bund eingeschlichen, welches schon deshalb ungerechtfertigt war, weil dem letzteren nichts fernere liegt, als den landwirtschaftlichen Vereinen entgegenzutreten, welche andere Zwecke verfolgen. Er ist ins Leben getreten, um den Bauern eine bessere Vertretung in den Parlamenten zu schaffen, hat also ein großes politisches Ziel, das die landwirtschaftlichen Vereine nicht erreichen können, weil es ihnen mehr um die Belehrung, um den Austausch praktischer Erfahrungen zu thun ist. Hoffentlich werde es gelingen, das vorhandene Mißtrauen zu beseitigen und ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen. Der Deutsche Bauern-Bund entstand in Folge der Nothlage der Landwirtschaft. Fast alle andern Berufsclassen schlossen sich enger zusammen, um ihre Interessen zu wahren. Durch solches einheitliches Vorgehen der Arbeiter sahen sich die Regierungen zu den Sozialreformen veranlaßt. Die Beamten und insbesondere die Lehrer erreichten durch gemeinsames beharrliches Betreiben Gehaltserhöhungen sowie Alters- und Wittwen-Pensionen. Die Landwirtschaft litt durch die wachsende

Macht des Handelsstandes, der durch die Börse, das Aktien-gesetz, das Handelsgesetz und die Handelsrichter Vorrechte erlangte, die der gleichberechtigten Landwirtschaft verlagst blieben. Man müsse allerdings anerkennen, daß der Kaufmannschaft eine große Intelligenz zu Statte kam; ganz besonders seien es die Juden gewesen, deren geschlossenes Vorgehen für den Handel Erfolge erzielte. Dazu trat zum Nachtheil der Landwirtschaft der Umstand, daß das Gesetz die Uebermacht des Kapitals schützte. Obgleich der größten Theil der deutschen Bevölkerung bildend, war die Landwirtschaft in den gesetzgebenden Versammlungen nur ungenügend vertreten. Einzelne landwirtschaftliche Bezielungen leisteten allerdings Großes, so der Rheinische und besonders der Westfälische Bauern-Bund, welcher letztere vor 25 Jahren mit 30 Mitgliedern begann und jetzt deren 25 000 zählt und über dessen Erfolge der Kaiser sich auf einen günstigen Bericht des preussischen Landwirtschaftsministers Dr. Luelius hin sehr anerkennend aussprach. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen gelang es endlich dem konservativen Abg. Knauer am 30. März 1885 den Deutschen Bauern-Bund zu gründen, der nach und nach viele Schwertglücken besiegte, und in vier Jahren auf etwa 20 000 Mitglieder anwuchs. Dieser Bund stützt auf der in ihrer edlen Fürsorge ohne Gleichen in der Weltgeschichte dastehenden kaiserlichen Hofstadt vom 7. November 1881.

Der Redner verlas die bekannte Stelle der Botschaft, in welcher die Hoffnung ausgesprochen ist, daß es mit Hilfe korporativer Genossenschaften gelingen werde, jene Aufgaben zu lösen, denen die Staatsgewalt allein nicht gewachsen sei. Eine solche korporative Genossenschaft will der Deutsche Bauern-Bund sein; er soll der Regierung Rathschläge zur Hebung der Landwirtschaft ertheilen und ihr Vorschläge zur Verringerung der landwirtschaftlichen Nothlage vorbringen. Den hohen Werth einer solchen Korporation erkannte der deutsche Reichskanzler in einem an den Präsidenten des Bundes, den Abg. Knauer, am 8. April 1885 gerichteten Schreiben an, in welchem ausdrücklich gesagt war: „nur, wenn die ländliche Bevölkerung sich eng aneinander schließt, werde es möglich sein, ihr eine geeignete Vertretung in den parlamentarischen Körperschaften zu verschaffen.“ Mit Freude sei es zu begrüßen, fuhr der Redner fort, daß in dieser Gegenstand schon viele Mitglieder für dieses hohe Ziel gewonnen seien; die in der Versammlung Anwesenden möchten aber auch dabei ihren Berufsgegenstand die realen Zwecke des Bundes auseinander setzen und dieselben zur Wirklichkeit an dem Werke der Einigung der deutschen Bauern gewinnen. Der Redner schloß, indem er eingehend verschiedene wirtschaftliche Vortheile, welche der Deutsche Bauern-Bund seinen Mitgliedern bietet, durch Beiträge mit Referenten von künstlichen Düngemitteln, mit Versicherungsgesellschaften u. dergl. m. Für den Jahresbeitrag von 3 Mark liefere der Bund außerdem noch eine Fachzeitung, welche die Verbindung mit der Centrale anrecht erhalte, den Meinungsaustausch fördere und den besonderen

Interessen der Landwirtschaft diene. Konservativ sei die Landwirtschaft in dem Sinne, daß der Bauer das, was er von den Vätern ererbt, für den Sohn erhalten und verbessern wolle. Geschehe dies in der rechten Weise und in Eintracht mit den Genossen, dann werde es künftig nicht mehr nöthig sein, von der Noth der deutschen Landwirtschaft zu sprechen. Dieser Rede, die mit einem herzlichen: „Das wolle Gott!“ schloß, zollte die Versammlung stürmischen Beifall, worauf der Vorsitzende, Herr Grünz, dem Herrn Generalsekretär Lehmann im Namen aller Anwesenden den innigsten Dank aussprach.

Herr Generalsekretär Lehmann schloß dann vor, während einer Pause von 15 Minuten die Einzelanfragen in die Mittheilungen des Bundes zu vervollständigen und eine Freiburger Bezirksabtheilung zu konstituieren. Nach Ablauf der Pause hielt Herr Hauptmann R. A. von Schulenburg-Berlin einen Vortrag über die „heutige Lage und politische Bedeutung der Landwirtschaft“. Um zu beweisen, daß die Landwirtschaft überall und von jeher das staatsverhaltende Prinzip gewesen, griff der Redner bis ins graue Alterthum zurück, zitierte den alten Spruch: „Schaffe der Bauer nicht Fleisch und Brot, fürbe der Bürger in Hunger und Noth“, die brandenburgische Fahneninschrift vom Jahre 1676: „Wir sind Bauern von geringem Gut und dienen dem Kurfürsten mit unserem Blut!“ und erinnerte an den gemeinsamen Kampf der Edelknechte und Bauern der Vendée während der französischen Revolution. Der innigste Wunsch Kaiser Wilhelms war, daß die Religion dem Volke erhalten bleibe; die Religion habe aber ihre feste Heimstätte auf dem Lande, wo man sich täglich auf den Segen von oben angewiesen sehe. Zu beklagen sei, daß die Gesetzgebung der letzten 15 Jahre so wenig der That-sache Rechnung getragen, daß in Deutschland 22 bis 23 Millionen Menschen direkt oder indirekt von der Landwirtschaft leben. Als Beweis für diese Behauptung berief sich Redner fortwährend auf besondere preussische Verhältnisse, zahlreiche Zwangsversteigerungen in den Bezirken Breslau, Pommern und Opperl, auf das von dem Landwirtschaftsminister Dr. Duchs im Parlament vorgebrachte Anwachsen der Hypothekenschuldung der Güter in Preußen (in einem Jahre um 134 Millionen), auf das Gutachten des dem Agrarier feindlichen Abg. Basker bei der Enquete über das Hypothekenwesen (im Jahre 1879), welches eine ungerechtfertigte Steuerbelastung von Grund und Boden in Ost- und Westpreußen zugab, schließlich auf eine die Steuerlast des kleinen Grundbesitzes betreffende Rede des Grafen von Schlieben im preussischen Herrenhause. Der Redner berührte die Nothlage, welche die preussische Feldordnung den landwirtschaftlichen Adjazenten durch die zu Ueberschwemmungen Veranlassung gebende Verabreichung der Flüsse gebracht, trat dann für die seiner Zeit von dem Grafen Wilhelm Bismarck angeregte Beschränkung des Wechselrechts ein, empfahl auch der Hypothekenbelastung des Grundbesitzes enge Grenzen zu ziehen, sowie Verlängerung der Verkaufstermine in der Substitutions-Ordnung und

Schließlich Verbilligung der Eisenbahntarife für Landwirthschaftliche Rohprodukte. Redner beklagte, daß auch der Entwurf des deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs das Kapital bevorzuge, tabelte die Doppelbesteuerung der Landwirthschaft in Preußen und das Nichtaufkommen der Kapitalrentensteuern, verlangte einen Zollzoll zu Gunsten der einheimischen Schafzucht und betonte schließlich die Wichtigkeit guter Reichstagswahlen. Der Deutsche Bauern-Bund werde die letzteren fördern helfen. Diese Ausführungen, welche mit den Worten Schillers „Seid einig, einig, einig!“ schlossen, erweckten nicht so ungetheilte Sympathien wie die vorausgegangenen, doch wurde der Redner auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Nach einer abermaligen Pause, während welcher zahlreiche Einzelanträge in die Mittagspause erfolgten, wurde die Debatte eröffnet, bei der Herr Gutsbesitzer Schneider-Rang ein in treffender Weise darauf hinwies, daß die Verhältnisse in Sachsen sich vielfach von den vorher beschriebenen unterscheiden und daß z. B. eine Verbilligung der Eisenbahntarife für Rohprodukte hier kaum gewünscht werden würde. Eine bessere Zeit werde für die Landwirthschaft wohl erst mit der Einführung der Doppelwährung kommen. Herr Hauptmann von Schulenburg erklärte sich damit völlig einverstanden, verwies aber auf die vielen vergeblichen Versuche der Abgg. Arendt und von Kardorff, von der Reichsregierung eine Abänderung über die Währungsfrage zu erlangen. Nach dem Schluß der Debatte schlug der Herr Vorsitzende vor, folgendes Telegramm an Sr. Majestät den König zu richten:

„Ew. Majestät entbieten die heute in Freiberg zu einem vom Deutschen Bauernbund berufenen Bauerntag versammelten über ein halbes Tausend Landwirthe Sachsens ihren ehrerbietigsten unterthänigsten Gruß und bekräftigen wiederholt ihre unwandelbare Treue an das erhabene Herrscherhaus. Allerunterthänigkeit i. A. G. Gutsbesitzer, Rittergut Halsbach b. Freiberg, Inspektor Grünz, Gebdort b. Deberan.“

Die Versammlung erklärte sich einstimmig mit der Absendung des Telegramms einverstanden. Die neue Bezirksabtheilung Freiberg des Deutschen Bauern-Bundes wählte Herrn Rittergutsbesitzer Gildner-Halsbach zum Vorsitzenden, Herrn Gutsbesitzer Schmidt-Danghennersdorf zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herrn Lehmann-Helbigsdorf zum Schriftführer. Ein von dem letztgenannten Herrn in Aussicht gestelltes gewisser Vortrag unterließ mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit. Herr Generalsekretär Lehmann-Berlin brachte noch dem wohlwollenden Freunde des Deutschen Bauern-Bundes, dem Fürsten Bismarck ein Hoch, in welches alle Anwesenden freudig einstimmten. Jubelnden Anklang fand auch ein von dem Vorsitzenden Herrn Grünz, Gebdort am Schluß der Versammlung dem Willen und Gedenken der deutschen Landwirthschaft gewidmetes dreifaches Hoch. Auf das abgelesene Telegramm an Sr. Majestät ging hier am Sonnabend Punkt 8 Uhr Abends folgende Antwort ein:

„Den versammelten sächsischen Landwirthen Meinen herzlichsten Dank für den übersandten Gruß.“

Tageschau.

Freiberg, den 25. März.

Das deutsche Kaiserpaar hatte bei dem am 11. Febr. ergehenen Sohne des Leutenants und Regimentsadjutanten im Leib-Garde-Gusaren-Regiment v. Chelius und dessen Gemahlin, geb. v. Puttkamer, die Patenstelle angenommen. Die Taufe fand am Sonnabend Mittag in Potsdam statt. Unter der aus 30 Personen bestehenden Gesellschaft, welche den Kaiser und die Kaiserin erwarteten, befanden sich der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Staatsminister a. D. v. Puttkamer u. Gemahlin, Kammerherr v. Chelius aus Karlsruhe, Generaloberst v. Pape und der Kommandeur des Leib-Garde-Gusarenregiments Oberstleutnant v. Gottberg. Die Tauffeier leiteten zwei Berle des vom Trompeterkorps gebildeten Choral „Lobe den Herrn“ ein. Die Taufhandlung verrichtete Hofprediger Dr. Windel. Der Taufling erhielt die Namen Wilhelm Viktor. Während der Taufe hielt die Kaiserin den Taufling. Zum Schluß der kirchlichen Handlung wurde der Choral „Nun danket alle Gott“ gehalten. Nach der Taufe zog sich die Kaiserin zurück, der Kaiser aber blieb beim Festmahl und führte Frau v. Chelius zu Tisch, Leutnant v. Chelius die Frau Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin. Bei Tisch wüthete der Kaiser sein Glas dem Wohle des Tauflings, worauf der Taufvater den Trinkspruch auf Sr. Majestät den Kaiser ausbrachte. Nachmittags 3/4 Uhr traf der Kaiser von Potsdam wieder in Berlin ein und wohnte daselbst um 4 Uhr der Schlusssitzung der königlichen Turnleyreranstalt in der Friedrchtstraße bei. — Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des deutschen Bundesrathes steht ein Antrag Preußens über den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung von Bestimmungen des Strafgesetzbuchs und des Preßgesetzes. In Reichstagsrechnung rechnet man darauf, die erste Lesung der Vorlage und ihre zweifelhafte Verweisung an eine Kommission noch vor Ostern zu erledigen.

Der deutsche Reichstag bewilligte am Sonnabend den Nachtragsetat in dritter Beratung ohne Debatte und ging dann zur zweiten Lesung des Genossenschaftsgesetzes über. § 1 wurde ohne Weiteres angenommen. § 2 läßt drei Arten von Genossenschaften zu: 1) eintragung Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht, 2) mit unbeschränkter Nachschußpflicht, 3) mit beschränkter Haftpflicht. — Abg. Schenk bezieht das Bedürfnis für die Genossenschaften mit unbeschränkter Nachschußpflicht. Eine derartige neue Art von Genossenschaften würde nur zu Unklarheiten führen und die Verantwortung, welche durch die Einführung der beschränkten Haftpflicht beseitigt werden sollte, in die Genossenschaften wieder hineinbringen. Darum beantrage er Wiederherstellung der Reglementsvorlage. — Abg. Frhr. v. Buol trat für die Kommissionsbeschlüsse ein; obwohl er die vom Vorredner geäußerten Bedenken nicht als unbedeutend ansehe, könne er doch die von jenem geäußerten Besorgnisse bezüglich der nachtheiligen Wirkungen dieser Beschlüsse nicht theilen. — Abg. Cnec-

cerus hätte nicht geglaubt, daß bei der vorliegenden Sachlage der Abg. Schenk einen solchen Vorstoß gegen die fakultative Befestigung des Einzelangriffs machen würde. Der Zweck des Gesetzes sei doch, die Gefahr für den Einzelnen zu beschränken, soweit dies ohne Gefährdung des Credits der Genossenschaft möglich sei. — Abg. Hegel erklärte, die Einwände des Abg. Cnecerus gegen den Einzelangriff nicht als unbedingt anerkennen zu können. Indessen halten die Konservativen die Sache nicht für von so prinzipieller Bedeutung, daß sie die Nr. 2 des § 2, die fakultative Befestigung des Einzelangriffs, verwerten sollten, wenn auch die Sache dadurch angrifflich verwickelt werde. — Abg. Baumbach (Berlin) einlegte seinen endgiltigen Beschlüssen die möglichste Einfachheit zade das Genossenschaftswesen die möglichste Einfachheit erforderlich. — Der Staatssekretär v. Dehligsläger bekräftigte in erster Linie die Vorschläge der Regierung, in denen die Nr. 2 steht. Auch die Gegner des Einzelangriffs müßten damit um so eher einverstanden sein, als ja bei der in der Vorlage gewährten Regelung stets das Nachschußverfahren vorzuziehen sei und es zu einer Anwendung des Einzelangriffs überhaupt kaum noch kommen dürfte. Indem er den Regierungen ihre endgiltigen Beschlüsse vorbehaltlos, wolle er doch betonen, daß er rechtliche Bedenken gegen die Kommissionsbeschlüsse nicht hege. — Die Abgg. Gamp, v. Hüne, v. Cuny und Graf Mirbach empfahlen die Kommissionsbeschlüsse, welche darauf angenommen wurden. Eine sehr eingehende Berathung knüpfte sich an den § 8 der Vorlage, welcher die Bestimmungen enthält, die in das Statut aufzunehmen sind. Die Abgg. Schenk und Genossen beantragten die Streichung der Absätze 2 und 3, welche lauten: „Genossenschaften, bei welchen die Gewährung von Darlehen Zweck des Unternehmens ist, dürfen ihren Geschäftsbetrieb, soweit er in einer diesen Zweck verfolgenden Darlehensgewährung besteht, nicht auf andere Personen außer den Mitgliedern ausdehnen. Darlehensgewährungen, welche nur die Anlegung von Geldeinlagen bezwecken, fallen nicht unter dieses Verbot. Als Ausdehnung bezwecken, fallen nicht unter dieses Verbot von Geschäftsbetrieb des Geschäftsbetriebes gilt nicht der Abschluß von Verträgen mit Personen, welche bereits die Erklärung des Beitritts zur Genossenschaft unterzeichnet haben und von denselben zugelassen sind.“ — Abg. Freiherr v. Buol empfiehlt einfache Annahme der Kommissionsvorschläge, weil der Entwurf in jedem Falle eine Fortbildung der deutschen Genossenschaftsbewegung bedeute. — Dagegen gab Abg. Schenk zu bedenken, daß die hellen Wirkungen, welche die Genossenschaften auf das Wirthschaftsleben üben, durch diese Beschränkungsmaßnahme verschwinden könnten. Man müsse sich hüten, einen so tiefen Eingriff in unser Wirthschaftsleben zu thun, der unmöglich ohne böse Folgen bleiben könne. — Der Bundeskommissar Fagens erwiderte, bei der bisherigen Art des Geschäftsbetriebes der Kreditgenossenschaften seien große Verluste entstanden, die vielfach zu Katastrophen führten. Die Kreditgenossenschaften ständen bei der Frage der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes über die Kreismitglieder ganz anders da, als die übrigen Genossenschaften. Man müsse verhindern, daß sie nicht zu spekulativen Unternehmungen gebraucht würden. — An der weiteren Berathung theilnahmen sich die Abgg. Cnecerus, Schenk, Kleemann und v. Graebe. Hierauf wurde § 8 nach den Vorschlägen der Kommission angenommen. Es folgte die Berathung über einen Zusatzantrag des Abg. Kulemann, der den Konsumvereinen den Vertrieb an Nichtmitglieder untersagen will. — Abg. Kulemann (national-liberal) verweist zur Begründung seines Antrages auf die Thatsache, daß bei den heutigen Verhältnissen eine Reihe kleiner Textilfabriken auf den Zwischenhandel angewiesen sei. — Abg. Gamp (N-F.) gab zu, daß die Beschränkung gegen die Genossenschaften befinde, meine aber, daß durch eine Besteuerung der umfangreicheren Betriebe dieser Art jeder Ungerechtigkeiten vorbeugt sei. — Abg. Baumbach (deutsch-freihänlig) erklärt sich gleichfalls gegen den Antrag des Abg. Kulemann. — Abg. Miquel (nat.-lib.) bemerkte, daß die Untersuchungen des Vereins für Sozialpolitik, besonders des Professors Conrad (Halle) klar bewiesen hätten, wie sehr übertrieben die Klagen der Detailisten seien. Die Konsumvereine hätten aber nur die Aufgabe des Ankaufs en gros und die Abgabe an ihre eigenen Mitglieder. Gehe man darüber hinaus und etablire Handelsgesellschaften, so sei die ganze gesetzgeberische Form dafür nicht mehr geeignet und auch nicht ausreichend. — Abg. v. Mirbach (kons.) erklärte, seine Freunde ständen dem Antrag des Abg. Kulemann entschieden gegenüber, er bitte, denselben abzulehnen. — Abg. v. Buol (Zentrum) sprach ebenfalls gegen den Antrag. — Der Regierungskommissar Tittel erklärte, der Antrag würde auch seinen Zweck gar nicht erreichen, andererseits aber den Konkurrenten der Konsumvereine vielleicht sogar Veranlassung zu Chikanen und Demunzationen geben. — Ein Antrag des Abg. Wehstly auf Schluß der Debatte ward abgelehnt. Nachdem sich noch der Abg. Klein ebenfalls gegen den Antrag ausgesprochen hatte, wurde ein erneuter Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Unter Ablehnung der Anträge der Abgg. Schenk und Kulemann wurde sodann § 8 der Vorlage nach der Fassung der Kommission angenommen. Ueber die Resolution soll bei der dritten Lesung abgestimmt werden. Das Haus vertagte sich hierauf auf Dienstag Mittag 12 Uhr. — Dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses ging ein Dankschreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen zu anläßlich der Glückwünsche des Hauses zur Geburt seines Sohnes. — Bei der zweiten Beratung des Gesetzeswurkes, betreffend die Erweiterung des Staatsbahnenetzes, wurden zunächst sämtliche im § 1 der Sekundärvorlage aufgeführten Pläne genehmigt, jedoch aber auch die übrigen Paragraphen der Vorlage nach wenig erheblicher Debatte durchweg nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Bei der vorgestrigen Berathung des österreichischen Abgeordnetenhauses über das Loos-Sperrgesetz äußerten die Abg. Plener und Herbst Besorgnisse wegen einer möglichen Verstärkung der griechischen Regierung. Der Finanzminister von Dumajewski hob dagegen hervor, es sei hohe Zeit gewesen, ein solches Gesetz zu erlassen; eine Besorgnis wegen etwaiger Verstärkung der griechischen Regierung sei durchaus nicht ge-

rechtfertigt. Woher wolle man denn wissen, daß die österreichische Regierung nicht schon vor Monaten die auswärtsigen Mächte von ihrer Absicht verständigt habe? Eine Bestimmung sei allerdings vorhanden, aber nicht bei den Regierungen, sondern bei den Finanzinstituten. Der Gesetzentwurf, betreffend die Strafbarkeit von Ankündigung von verbotener Loospapier und Lotterien wurde schließlich als letzter Paragraph in die Vorlage auf- und mit diesen Änderungen das ganze Gesetz in dritter Lesung angenommen. — Der theilweise Ministerwechsel in Ungarn bedeutet zunächst den Übergang zu einer strammeren Leitung der inneren Angelegenheiten. Auch der jetzige Leiter dieses Ressorts, der Verkehrsminister Baross, hat dieselbe nur vorläufig übernommen. Später soll Tisza selbst an die Spitze des Ministeriums des Inneren treten und an seiner Stelle Staatssekretär Welterle das Portefeuille der Finanzen übernehmen. Als Nachfolger des zurückgetretenen Justizministers Fabiny wird Professor Desider Szilagyi, der gemäßigten Opposition angehört, genannt.

Der jetzige italienische Unterstaatssekretär General Corbetta soll vor 11 Jahren aus Palermo an einen Venezianer Freund einen Privatbrief geschrieben haben, worin er die damaligen gesellschaftlichen Zustände Siciliens verächtlich beurtheilte. Der radikal Abg. Cavallotti brachte die Angelegenheit, die seiner Zeit große Aufregung verursacht hatte, am Freitag im italienischen Parlament wieder in Erinnerung, zog aber seine Intervention wieder zurück, nachdem der italienische Kriegsminister die Verantwortung verschoben, und Corbetta des Schreibens als entstellt erklärt hatte. Cavallotti beklagte es, daß der Kriegsminister und Corbetta das Ansehen der Armee zu wenig wahrten. Infolge des Zwischenfalles wurde Cavallotti von Corbetta gefordert und diente der Zweikampf schon heute stattgefunden haben. (Siehe Depeschen.)

Am Sonnabend begaben sich die niederländischen Minister des Innern und der Justiz nach Schloß Sooy, um zu erwägen, ob etwa das gegenwärtige Befinden des Königs eine zeitweilige Regentenschaft notwendig mache. Für die Führung der Regentenschaft soll der Staatsminister Heemkerk in Aussicht genommen sein.

Die französische Torpedoboote wurden am 21. d. M. bei Havre von schlechtem Wetter überrascht. Während drei dieser Boote Havre bezog, Cherbourg wieder zu erreichen vermochten, verschwand das Torpedoboot Nr. 110 spurlos. Der Marineminister Admiral Krantz hat in Folge dessen sofort den Befehl erlassen, daß alle 50 Torpedoboote vom Typus der Nr. 110 behufs Umänderung in Reserve zu stellen seien. Admiral Krantz theilte dies vorgestern der französischen Deputiertenkammer mit, und fügte hinzu, daß die erforderlichen Abänderungen 15000 Franks für jedes Torpedoboot kosten würden. Nach einer kurzen Debatte über das Verfahren der Kommissionen, welche beauftragt waren, diese Torpedoboote abzunehmen, wurde von der Kammer die einfache Tagesordnung angenommen. — Das Pariser Handelsgericht verhandelte am Sonnabend über einen Antrag auf Auflösung des Comptoirs v. Comptoir und beschloß, daß kein Anlaß vorliege, die Auflösung auszusprechen oder einen Liquidator zu ernennen. Dagegen ernannte das Gericht die Herren Moreau und Montigny zu einstweiligen Administratoren mit der Befugnis, eine Versammlung der Aktionäre behufs Beschlüßfassung über die Auflösung der Gesellschaft einzuberufen.

Bei der Neuwahl, welche vorgestern in Gorxton für das englische Unterhaus stattfand, wurde der Kandidat der Gladstonianer, Mather mit 5155 St. gewählt. Der Kandidat der Konservativen, Hatch, erhielt nur 4309 St. Die Stimmenmehrheit der Gladstonianer ist fast doppelt so groß wie bei der letzten Wahl. — Die englische Regierung erließ eine Verordnung, welche zur Verhinderung des Einschleppens des Maul- und Kleinfleckens das Landen von aus Deutschland kommenden Vieh verbietet.

König Milan von Serbien ist am Sonnabend Abend von seinem Ausflug nach Wien und Pest wieder nach Belgrad zurückgekehrt. Die Regenten und Minister empfingen ihn auf dem Bahnhofs.

Kolonialpolitisches.

Der Expedition Wilmanns nach Ostafrika propagirte der Brieffeller „Nord“ wenig Gutes. Die arabisch-muslimische Bewegung, sagt dieses bekanntlich von dem russischen auswärtigen Amt beeinflusste Blatt, ziele immer weitere Kreise, im Innern wie an den Küsten. Die ganze arabisch-muslimische Welt werde sich gegen eine Expedition erheben, welche man als Kreuzzug gegen den Islam auffasse. — Zu der am 23. d. M. in Berlin von der deutschen Kolonialgesellschaft unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe-Langenburg abgehaltenen, stark besuchten Hauptversammlung, wies Konrad als Gegen die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft in der Presse gerichteten Angriffe zurück. Konrad Weber sprach über die Verhältnisse im Sultanat Witu. Oberbürgermeister Weber aus, daß der Reichstanzler der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika seinen thätigsten Schutz angedeihen lassen werde, dessen sie für ihre Arbeiten bedürfte. Nach weiteren Berichten über das Emn Pascha-Unternehmen, über die Unterdrückung des Sklavenhandels etc. schloß der Vorsitzende, Fürst Hohenlohe, die Sitzung. — Ueber Emn Pascha ging gestern dem Londoner „Bureau Reuter“ über Cairo folgende Meldung zu: Der aus Daburman enttrossene Wahommeda Verant theilte in Cairo mit, daß der Scheltz Senussi die Derwische aus Dabur und Korhofan vertrieben habe. Diese Provinzen sind gegenwärtig von den Leuten Senussi besetzt. Derant fügte hinzu, er habe im Juli des vergangenen Jahres 6000 Mahdisten auf Dampfböten und anderen Schiffen gegen Emn Pascha begleitet. Die Mahdisten hätten eine vollständige Niederlage erlitten; die Leute Emn hätten die Dampfböten und viel Munition erbeutet. Derant, selbst mit 100 Leuten nach Daburman entkommen ist, meldete außerdem, daß sich Emn Pascha bei guter Gesundheit befinden alle seine Leute seien bei ihm in der Provinz War-el-Chay gewesen und einige europäische Reisende hätten ihn begleitet.

Bei 3
Abend eine
Se. Excellenz
Kardorff mit
Ballwitz un
Die
Belaninmach
Brandbrüch
Reminlich,
Katholik Fre
an Kanzlei
Abtheilungs-
Das
Herrn lab
Bormittag
Gebächnisse
wird.
Die
jährige Hau
vom Vorkit
kurzen Hinr
eröffnet. A
Lunberich
Mitglieder
besuchs, v
Behrer Wi
Kuchtheber
darnach k
583 M.
wohl diese
und Herrn
Jahr sonde
wähig aus
Fried. Bon
direktor W
worauf da
wurde.
Di
am Wittwo
— In
ble morg
ten werde
Rechtamt
erfolgt ein
Konkurrenz
— B
muste
Carl Gro
Baterich
der Stadt
bezüglich
Lyon-Bor
— D
bayeris
Bahreuth
gestern M
gut besud
Kobalrer
besonder
Reinhard
Wolll-R
Pifon-S
Reinhard
recht flos
— I
der M
New-Yo
verschied
sowie ei
Epitaph
weiteren
Besuch z
unter f
Heffen
Gasthof
gegebene
rung e
abwech
ausgefü
Bessal.
rund 1
hose z
dieser
Rilo
stimmu
Besörd
— G
hoffen,
werde.
—
das R
richti
Garten
unterr
zum 5
Band,
die we
die ob
in S
für d
schäd
sind b
Schü

Derthliches.

Freiburg, den 25. März.

Bei Ihren Königl. Majestäten fand gestern Abend eine Theresienstiftung statt, zu welcher geladen waren Se. Excellenz Graf Blaten mit Gemahlin, Geh. Rath von Böhmer mit Gemahlin, die Generale von Mindt und von Radowitz mit Gemahlin, die Kammerherren von Radowitz und Graf Seebach, sowie Major von Gläuber.

Die Rgl. Amtshauptmannschaft erläßt eine Bekanntmachung über die Einhebung und Ablieferung der Brandversicherungsbeträge und bringt ferner zur öffentlichen Kenntniß, daß die Expropriations-Unterlagen für den Eisenbahnbau Freiberg-Goldbrücke bis zum 20. April d. J. sowohl an Kanzlei der Rgl. Amtshauptmannschaft als auch im Abtheilungs-Ingenieur-Bureau zur Einsichtnahme ausliegen.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums Albertinum ladet zu dem öffentlichen Alms ein, der Mittwoch Vormittag 9 Uhr bei Entlassung der Abiturienten zugleich als Gedächtnisfeier verewigter Wohlthäter der Anstalt stattfinden wird.

Die am Sonnabend im Brauhof stattgefundene diesjährige Hauptversammlung des hiesigen Turnvereins wurde vom Vorsitzenden, Herrn Schneidewitz, mit einem kurzen Hinweis auf die ordnungsgemäße Einberufung derselben eröffnet. Aus dem vom Herrn Oberturnlehrer Bär erstatteten Turnbericht ergab sich trotz einer geringen Verminderung der Mitgliederzahl eine nicht unwesentliche Steigerung des Turnbesuchs, wozu allerdings die ins Leben getretene, von Herrn Lehrer Winter geleitete Sängerkörpe erheblich beitrug. Herr Buchhalter Herrmann erstattete alsdann den Kassenericht; darnach ist das Vermögen des Vereins im Vorjahr mit 583 Mk. 73 Pf. auf 77552 Mk. 29 Pf. angewachsen. Sowohl dieser Kassenericht wie auch ein von den Herren Fischer und Herrndorf aufgestellter Vorschlag für das laufende Jahr fanden die Genehmigung der Versammlung. Die statutenmäßig ausstehenden Turnrats-Mitglieder Herren Turnlehrer Fries, Landtagsabgeordneter Franz Müller und Handelskammerdirektor Müller wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt, worauf das Protokoll verlesen und die Versammlung geschlossen wurde.

Die Generalversammlung des Aktienbades wird am Mittwoch Abend 1/2 6 Uhr im Restaurant Debus stattfinden. In der Hauptversammlung des Gewerbevereins, die morgen Abend 8 1/2 Uhr im Debus'schen Saale abgehalten werden soll, wird Herr Direktor R. Burghardt über „den Mechanismus des menschlichen Gehirns“ sprechen. Außerdem erfolgt ein Bericht über die englische Technik und die deutsche Konkurrenz.

Bei dem gestrigen Nachmittagskonzert des Stadt-Musikkorps, welches unter Mitwirkung des Solo-Solisten Karl Große aus Hamburg stattfand, war der Saal zum Vaterländischen Garten ziemlich gefüllt. Sowohl die Leistungen der Stadtkapelle, wie die des Herrn Große wurden sehr beifällig aufgenommen. Herr Lohwasser erwarb mit einigen Lyras-Vorträgen viele Anerkennung.

Die Konzerte, welche die Kapelle des Königl. bayerischen 6. Chevaulegers-Regiments aus Bayreuth unter Leitung des Hrn. Stabstrompeters Reinhardt gestern Nachmittag und Abend im Union-Saale gab, waren gut besucht. Die Leistungen der Kapelle, die zu den besten Kavalleriemusikkorps gehört, sprachen allenthalben an. Ganz besonders auffällig fanden das von Hrn. Stabstrompeter Reinhardt für Kavalleriemusik eingerichtete Violoncello VII. Violon-Konzert, die Ouverture z. D. „Zell“, das Lamotte'sche Klavier-Solo „Star of England“ (von Herrn Stabstrompeter Reinhardt vorgetragen), sowie einige als Einlagen gespielte recht flotte Märsche.

Im dichtgefüllten Rauschsaal gab gestern Abend der Magier und Anti-Spiritist Herr Bolton aus New-York seine Eröffnungsvorstellung. Die Vorführung der verschiedenen Zaubertricks wurde unter genauer Erläuterung, sowie einige Enthüllungen betrügerischer Manipulationen der Spiritisten bestritten so allgemein, daß wohl auch für die weiteren Vorstellungen des Herrn Bolton ein zahlreicher Besuch zu erwarten steht.

Das gestern Abend vom Verein „Wohlthat“ unter freundlicher Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder der hiesigen „Vereins“ und des „Zirkels“ im Behr'schen Gasthause in Friedeburg zum Besten armer Konfirmanden gegebene Gesangskonzert erfreute sich trotz Ungunst der Witterung eines außerordentlich zahlreichen Besuchs. Das sehr abwechslungsreiche Programm wurde durchgehend recht gut ausgeführt und fanden einzelne Leistungen wahrhaft stürmischen Beifall.

Ein mächtiger Dampfkegel im Gewichte von rund 14 000 Kilo gelangte Sonnabend auf hiesigem Bahnhof zu Verladung. Die hiesige Maschinenfabrik, welche diesen Keil erbaut, war genötigt, ihren eigenen, auf 25 000 Kilo Tragkraft geprüften Transportwagen mit nach der Bestimmungstation des Keils gehen zu lassen, um dort die Beförderung mittels Räder zu ermöglichen.

In der Beilage dieser Nummer beginnt eine neue Erzählung „Die Erben von Arneselt“, von der wir hoffen, daß sie den Beifall unserer Leser und Lesertinnen finden werde.

Erledigt: die Nebenschule zu Bennrich. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 960 Mk. Gehalt, freie Wohnung mit Gartengrund, 144 Mk. Honorar für den Fortbildungsschulunterricht und 2 Ueberstunden. Bewerbungsgesuche sind bis unterrichtet und 2 Ueberstunden. Bewerbungsgesuche sind bis zum 5. April bei dem Rgl. Bezirkschulinspektor für Dresden-Land, Schulrath Gräblich, einzureichen. In hiesigen: die wendisch-lutherische Kirchenschule in Raibitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen, außer freier Wohnung in einem der letztere in weitem Abstände umschließenden grauarbenen Ringstreifen und waren auf der der Sonne zugekehrten Seite von einem Regenbogen-Kreisbogen begrenzt. Am Freitag haben mehrere Arbeiter beim Ausschachten des Grundes

— Angekündigt wurde: Viktor Alfons Raumann, früher Lehrer an der Wittenanfanstalt Eben Ezer zu Stegmann bei Chemnitz, als Lehrer an der Landesanstalt Bräunsdorf. — Se. Majestät der König verleiht dem Bezirks-selbstweber Köhler des Bezirks-Kommandos Zittau das Albrechtskreuz.

— Königl. Landgericht Freiberg. Vor der ersten Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Daumbach wurde heute Vormittag der bereits mehrfach vorbestrafte Schieferbederger Karl Friedrich Wilhelm Köhler aus Niederrossau wegen fünf verschiedener, in der Hofweiner Gegend verübter Rückfallsdiebstähle (Entwendung einer Pferdebede, eines Beiles, zweier Stücke Holz u. s. w.) zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 4 Jahren Ehrenrechtsverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, dagegen von der Anklage des Betrugs freigesprochen. Ein Monat der Zuchthausstrafe, sowie eine dem Angeklagten wegen Landstreichens weiter zuerkannte dreiwöchige Haftstrafe wurden als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Nach erlittener Strafe wird Köhler der Landespolizeibehörde überwiesen. — Unter Vorlegung falscher Thatsachen verschaffte sich der 39jährige Gekirrfführer Johann Hermann Reizner aus Reudern vom Freibergswitz Schiefer in Döbeln ein Darlehen von 3 Mk., sowie Speisen und Getränke im Werthe von 99 Pf. Unter Zustimmung mitbernder Umstände belegte der Gerichtshof den Angeklagten wegen dieser beiden im wiederholten Rückfalle verübten Betrügereien mit sechsmonatiger Gefängnisstrafe und zweijährigem Ehrenrechtsverlust.

Sächsisches.

Brand, 24. März. Heute Vormittag 11 Uhr versammelten sich die Herren der Verwaltung, sowie eine Anzahl Mitglieder des Vereins „Eintracht“ im hiesigen Gasthof zum Kronprinzen behufs der ihm zur Aufgabe gemachten Unterstützung für Konfirmanden. Sechszehn meist väter- oder mütterlose unterstützungsbedürftige Kinder, wovon 13 aus Brand, 2 aus Dörsch und 1 aus Oberreichenbach stammendes und hier erzogenes Kind, waren nebst ihren Pflegeeltern eingeladen und erschienen. Mit einer feierlichen Ansprache begrüßte der Vereinsvorstand Herr Heinrich Berg die Anwesenden und nahm dann die Ueberreichung der Gaben vor. Jedes Kind erhielt einen Baarbetrag von 3 Mk. Stillsitz erregt und erkrant gaben die Besagten ihren Dank kund.

Der Kranken-Unterstützungsverein für Frauen hielt heute Nachmittag 2 Uhr im Saale des Schützenhauses seine diesjährige Generalversammlung ab. Die zahlreich erschienenen Mitglieder wurden durch Frau Vorsteherin Fehrmann herzlich willkommen geheißen. Hierauf wurde durch Herrn Rechnungsführer C. Göpelt die Jahresrechnung zum Vortrag gebracht. Der Verein hat sich auch in dem letzten 33. Geschäftsjahr bewährt. An Krankenunterstützungen wurden 747 Mk. 10 Pf., sowie 45 Mk. Begräbnisgelder ausgezahlt. — In den Räumen des Gasthofs zu Stadt Dresden hielt heute Nachmittag 4 Uhr der hiesigen Sächsischen „Eintracht“ sein diesjähriges Stiftungsfest mit Konzert vom Bergmusikchor und nachfolgendem Ball ab.

— Erbsdorf, 24. März. Nachdem bereits im März des v. J. dem im hiesigen Orte funktionirenden Kirchschullehrer Herrn Karl August Schubert in Würdigung seiner vielen Verdienste um das Schulwesen vom Königl. Kultus-Ministerium eine schriftliche Anerkennung zu Theil wurde, war für denselben nach Jahresfrist der vorige Sonnabend wiederum ein Ehrentag. An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr erschienen Herr Superintendent D. Richter in seiner Eigenschaft als Rgl. Kirchensinspektor für Erbsdorf und die Königl. Bezirkschulinspektion, vertreten durch Herrn Amtshauptmann Dr. Haberborn und Herrn Bezirkschulinspektor Dr. Winkler nebst dem gesamten Kirchen- und Schulvorstand in seiner Wohnung. Hr. Amtshauptmann Dr. Haberborn eröffnete hier Herrn Schubert, daß das Königl. Kultus-Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts im Einverständnis mit dem evangelisch-lutherischen Landeskonfessorium beschlossen habe, ihm in Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erspriechlichen Wirksamkeit im Kirchen- und Schuldienste das Prädicat „Rantor“ zu verleihen und überreichte demselben unter herzlichsten Glückwünschen die darauf bezügliche hohe Verordnung. Herr Superintendent D. Richter hob jedoch die Verdienste des Herrn Rantor Schubert um die Kirche in hochehrenden Worten hervor, während Herr Bezirkschulinspektor Dr. Winkler sein erspriechliches Wirken im Schuldienste nicht minder betonte. Daran reichten sich die Glückwünsche des Schul- und Kirchenvorstandes. Hierauf dankte Herr Rantor Schubert für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung mit bewegtem Herzen und sprach die Hoffnung aus, daß es ihm vergönnt sein möge, noch lange im gedehlichen Interesse der Kirche und Schule zu wirken.

— Goschirna, 23. März. Da dem bis Ende v. J. an der oberen Schule thätig gewesenen Herrn Lehrer Dehmichen nunmehr seit Anfang d. J. die hiesige Kirchschulstelle höherer Ordres übertragen worden ist, hielt der vom hiesigen Schulvorstande an dessen Stelle nach vorher abgehaltener Probe gewählte Herr Lehrer Zimmermann, bisher in Dorschemnitz bei Mulda, heute hier seinen Einzug. Gleich seinem Herrn Vorgänger geht Herr Zimmermann der Aus eines tüchtigen Lehrers voraus, es wäre deshalb wirklich zu wünschen, daß wir diese junge Kraft zum Wohle unserer heranwachsenden Kinder recht lange erhalten und dadurch vor wiederholtem Wechsel auf viele Jahre verfehlt bleiben.

Se. Königl. Hohheit Prinz Leopold von Preußen traf am Sonnabend Vormittag in Dresden ein zum Besuch seiner Braut, der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein. Gestern Abend 7 Uhr 17 Min. lehrte Se. Königl. Hohheit nach Berlin zurück. — Zwei Nebenbrenner, eine seltene Naturerscheinung, wurden am 23. d. M. zwischen 1/2 7—1/2 8 Uhr Morgens in Dresden beobachtet, sie erschienen links und rechts der Sonne, in einem die letztere in weitem Abstände umschließenden grauarbenen Ringstreifen und waren auf der der Sonne zugekehrten Seite von einem Regenbogen-Kreisbogen begrenzt. — Am Freitag haben mehrere Arbeiter beim Ausschachten des Grundes

zum Neubau des Königl. Amtsgerichtes an der Reichsstraße das Skelett eines dort während der Schlacht bei Dresden 1813 gefallenen Kriegers gefunden; dasselbe lag kaum einen halben Meter tief in der Erde. — Ueber das Programm des Armeefestes zum Weimarer Jubiläum in Dresden erläßt der „Dr. Anz.“ folgende Einzelheiten: Das ganze Fest stellt die Beihellung der kaiserlich sächsischen Armee am Entfuge von Wien 1683 dar. Die Szenerie, in der sich die Aufführung entwickelt, bildet ein auf dem Marktplatz der Garde-reiterkaserne mit geschichtlichen Tropäen geschmückter Rundbau, der zu diesem Zwecke errichtet wird. In diesen reihen zunächst 3 Herolde ein, von denen der Eine ein Festgebißt und den verbindenden Trzt zu der ganzen Handlung spricht. Diefelbe führt dem Beschauer zunächst das Lager der Tartaren vor, in dem ein Nationalfest dieses Reitervolkes gefeiert wird. Diese Szene wird von 24 Offizieren der beiden Husaren-regimenter auf ungelatteten Pferden in Tartarentracht geitten. Das Fest wird geföhrt durch das zum Entfuge heranzückende Heer, dessen Reihen durch Signale angeordnet wird. Eine Reiterabtheilung desselben ritirt auf den Platz und vertritt die Tartaren. Das Durcheinander des Kampfes ist sich schließlich in eine Quadrille auf, die von Offizieren des Carabinier- und des 2. Manenregiments in der kaiserlich-sächsischen Dragoneruniform aufgeführt wird. Ihr folgt der Aufzug des polnischen Heeres, an dessen Spitze ein Trompeterkorps in polnischer Nationalkleidung einzieht. Es nahm nunmehr in feierlichem Zuge: König Johann Sobieski von Polen mit seinem Sohne Jakob, umgeben von einer glänzenden Reiterkooar. Die Herren des Gefolges Sobieskis führen in polnischer Edelmannskleidung zu Pferde ein Wappenspiel auf. Es folgen sodann dem polnischen Aufzuge die Vertreter des kaiserlichen Heeres. Den Zug derselben eröffnet wiederum ein Trompeterkorps in der damaligen Tracht. Die Hauptfigur dieser Abtheilung bildet der Herzog Karl von Lothringen als kaiserl. Oberfeldherr. Nun kommt der Haupttheil des Festzuges: „das sächsische Heer.“ In demselben sind alle die Truppen vertreten, welche an dem ruhmvollem Entfuge Wiens 1683 unter der Führung des tapferen Kurfürsten Johann Georg III. Theil nahmen. Ein Bild auf die damaligen Ereignisse zeigt, daß der dem ganzen Armeeeste zu Grunde gelegte Gedanke äußerst glücklich gewählt ist, um unserm erlauchtem Herrscherhause die Hulbigung der sächsischen Armee darzubringen. Die Ruhmesthat der Befreiung Wiens feiert der Haupttheil des Zuges, den das Trompeterkorps von Blothos Regiment z. R. eröffnet. Diefem bewährten Reiterregiment, vorher Promnig geheßen, entsammt das jetzige Gardereiter-Regiment. Demselben wird unter Führung seines Kommandeurs, der als Oberst von Blothos auftritt, ein seiner Wichtigkeit entsprechend breiter Raum im Festzuge gewährt. 50 als Reiter vom Blothos Regimente eingeleitete Unteroffiziere des Gardereiter-Regiments werden ein Wappenspiel aufzuführen, nach dessen Beendigung der kaiserliche Zug auf der Szene erscheint. Einem Waldhornistenchor folgt alsdann der Kurfürst, zu seiner Seite die sächsischen Generale v. d. Goltz, Flemming, v. Reithschütz, Herzog Christian von Sachsen-Weissenfels, Graf Trautmannsdorf und Neuf, sodann die Kommandanten der im Zuge vertretenen Regimenter zu Noß. Den Zug beschließt eine Abtheilung Leibgardetrabanten. Es folgen nun Abordnungen der Fußregimenter, die an dem Festzuge Theil nehmen, in Stärke von je 20 Mann, die meist den damaligen Regimentern entsammenden jetzigen Truppentheilen angehören. Zwei bespannte Feldschlangen unter Führung des Oberhauptmanns v. Borau genannt Kessel und des Stabschauptmanns v. Plegler fahren hinter den Fußtruppen her. Den Schluß des Festzuges bildet wiederum eine starke Abtheilung des Oberst v. Blothos Regimentes zu Noß, die eine Quadrille aufzuführen. Ein Schlußbild mit einer Hulbigung vor dem erlauchtem Herrscherhause soll zu Ende der Festfeier den Anlaß zu derselben nochmals dem Beschauer vor die Augen führen. Das Armeefest soll an drei Tagen hinter einander aufgeführt werden, um auch dem großen Publikum Gelegenheit zu geben, dasselbe sich anzusehen. Das Erträgniß desselben fließt einer Stiftung zu.

Von den in der Hauptverhandlung des Landgerichts in Leipzig vom 15. Dezember 1888 wegen Vergehens gegen §§ 128, 129 des Strafgesetzbuchs und gegen § 19 des Sozialistengesetzes verurtheilten Sozialdemokraten sind durch Verurtheilung der Königl. Kreis-Hauptmannschaft als Landespolizei-behörde zunächst vier Personen nach erfolgter Strafverbüßung aus dem Bezirke der Stadt und der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig auf Grund von § 28, 3 des Sozialistengesetzes ausgewiesen worden. Es sind dies der Tischlergeselle Wühlig und der Klempnergeselle Schade in Leipzig, der Bilderrahmen-fabrikant Wanda in Lindenau und der Fabrikarbeiter Purucker, Gemeinderathsmittglied in Reuschnefeld. Wenn sich, demerkt hierzu die „Leipziger Zeitung“, bei manchem früheren Sozialistenprozeß — so bei den beiden Flugblattprozeßen vom 26. Mai und 6. Juni 1888 — leider sagen ließ, daß von der verhängten Strafe in der Hauptphase nur verführte Personen betroffen wurden, da die Hauptschuldigen in entscheidenden Augenblick wie gewöhnlich in Sicherheit hinter den Kollissen geblieben waren, so sind es im vorliegenden Falle ausschließlich Personen der letzteren Gattung, welche das Gesetz errelcht hat. Die Verurtheilten vom 15. Dezember bildeten die Oberleitung der gehehmen Organisation, welche für die sozialdemokratische Partei in Leipziger Stadt- und Landkreise besteht. Jeder von ihnen stand an der Spitze eines der kleineren Distrikte, in welche der ganze Bezirk nach der Karte getheilt war. Die obengenannten vier Ausgewiesenen waren sämmtlich schon lange als eifrige und thätige Anhänger der Sozialdemokratie bekannt. — Am Freitag wurde in Lindenau bei Leipzig Herr Rantor emerit. Gündel, Ritter des Albrechtsordens, begraben. Seine volksthümliche Verehrtheit verschönte manche patriotische Fete der Ostvorstadt. Der Deutsche Arbeiterverein für Leipzig Reudnitz, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, widmete dem heimgegangenen Manne am Grabe einen Vorbeerkranz.

Das Stadtverordneten-Kollegium in Chemnitz hat in Uebereinstimmung mit dem vom dortigen Stadtrathe gefaßten Beschlusse dem zur Vorbereitung der Weimarer Jubelfeier niedergesetzten, aus Mitgliedern beider städtischen Kollegien bestehenden Ausschusse ein Berechnungsgeld bewilligt, welches die

Möglichkeit einer würdigen Vertretung von Chemnitz bei der Jubelfeier gewährt. Der Sächsisch-Schützenbund, dessen Leitung in den Händen des Vorstandes der priv. Schützen-Schützengesellschaft zu Chemnitz liegt, will das Wettiner Jubiläum durch ein großes Festpreisschießen begehen. Dasselbe soll vom 26. bis mit 29. Mai zu Chemnitz-Altenhof stattfinden. Hierzu werden an sämtliche Schützengesellschaften Sachsens Einladungen ergehen. Die priv. Schützen-Schützengesellschaft in Chemnitz hat aus ihren Mitteln zu Ehrenpreisen 300 Mk. bewilligt.

Der sächsische Gastwirths-Verband hält seinen Verbands-Tag in Zwickau am 25.-26. April d. J. ab. Der Zwickauer Gastwirthsverein ist sehr thätig, um den vorausichtlich starken Besuch festlich zu empfangen. Mit diesem Verbands-Tag ist zugleich eine Ausstellung aller in das Fach der Gastwirthschaft schlagenden Artikel beschlossen.

Gegenüber den Sandsteinunterlagen wurde in Meissen durch einen Zimmermeister der Nachname einer männlichen Person aus der Elbe gezogen. Angestellte Erörterungen ergaben, daß der Ertrunkene ein aus Meerane gebürtiger, in Dresden wohnhaft gewesener Schuhmachergeselle ist, welcher bereits seit 3. Dezember 1888 vermißt wird und zweifellos selbst den Tod im Wasser gesucht hat.

Sonntags Abend gegen 11 Uhr entgleiten auf Bahnhof Niesitz von einem ausfahrenden Güterzuge infolge vorzeitigen Herumnehmens der Weiche die letzten drei Wagen. Eine darunter befindliche, mit Schlachtweg beladene Lowry wurde quer über das Gleis gesetzt und stürzte sofort um, so daß das Vieh herausgeschleudert ward, dabei aber merkwürdiger Weise nicht zu Schaden kam, denn die Thiere ergriffen eilends nach allen Richtungen hin die Flucht. Das Zugpersonal blieb unverletzt, wie auch die eingetretene Gleisverengung bereits Sonntag früh wieder behoben war.

Ein erfreuliches Licht auf die äußere Sittlichkeit der Bewohnererschaft des Amtsgerichtsbezirks Hainichen wirft die Thatfache, daß das zum dortigen Amtsgericht gehörige Gefängniß schon seit länger als einem Monat fast völlig leer steht. Der Amtsgerichtsbezirk Hainichen gehört mit seinen 17 034 Einwohnern (nach der Zählung von 1880) keineswegs zu den kleinsten; der benachbarte Bezirk Dederau z. B. hatte zu derselben Zeit 11 590 Einwohner, Altenberg als der kleinste 5223.

Freitag Morgen wurde auf Großpöthner Flur bei Tharandt ein Unbekannter in den mittleren Jahren erfroren aufgefunden und polizeilich aufgehoben.

Bei der Aushebung der Militärpflichtigen aus Aue und den umliegenden Orten war unter den 172 Vorgestellten keiner dauernd untauglich.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Repertoire des Königl. Hoftheaters zu Dresden-Alte Stadt. Dienstag: Fra Diavolo. Die Puppenfee. — Mittwoch: Fabelto. — Donnerstag: Strabella. Die Puppenfee. — Freitag: Tell. Herr Müller. — Sonnabend: Der Prophet. — Sonntag: Das goldene Kreuz. Die Puppenfee.

Repertoire des Königl. Hoftheaters zu Dresden-Neustadt. Dienstag: Die Liebesleugnerin. — Mittwoch: Der Selbstmörder. — Donnerstag: Die Liebesleugnerin. — Sonnabend: Die Liebesleugnerin. — Sonntag: Stephy Strach. Etronen.

Die Wiener Damen verstehen Toilette zu machen. Die Männer meinen, dies sei ein Verdienst der schönen Wienerinnen; die Frauen wollen wissen, es liegt am „Schnitt“. Es muß der Wiener Schnitt wohl viel dabei thun; verbannt doch die Zeitschrift „Wiener Mode“ ihren durchschlagenden Erfolg zum Theil dem Umstande, daß sie Jedermann, trotz des billigen Abonnementspreises von M. 2,50 vierteljährlich, Schnitte nach Maß gratis liefert. Eine kleine Armee von Zuschneidern besorgt die Herstellung dieser Schnitte, welche in alle Lande, bis über den Ozean verschickt werden. Die „Wiener Mode“, welche mit ihrem dreizehnten Heft eben ein neues Quartal beginnt, löst das Problem: sie lehrt sich modisch kleiden und sparen.

Volkswirtschaftliches.

Milchsendungen. Welche großartige Mengen Milch in der Residenzstadt Dresden verbraucht werden, dürfte aus einer von der sächsischen Staatsbahn angefertigten Uebersicht der auf allen 4 Dresdner Bahnhöfen im Jahre 1888 eingegangenen Milchsendungen erhellen. Danach betrug der Gesamttempfang 513 033 Krüge mit einem Gewicht von 12 853 805 Kg. An dem Versandt dieser Milchmassen waren 72 Stationen theilhaftig, wovon Seltitz 41 731 Krüge, 1 101 570 Kg., Dippoldswalde 35 192 Krüge,

936 720 Kg., Pirna 28 556 Krüge, 667 990 Kg., Böbau 24 513 Krüge, 593 960 Kg. und Pommnitz 22 383 Krüge, 580 640 Kg. allein lieferten.

Die Glasfabrikation, welche bekanntlich in Radeberg ihren Hauptsitz in Sachsen hat, gehört zu denjenigen Industriezweigen, die gelegentlich unter ungünstigen Konjunkturen zu leiden haben, was aus dem Umstande hauptsächlich resultirt, daß die Preise der Produkte die Tendenz haben zu weichen, während Rohmaterialien und Arbeitslöhne sich unverändert halten. Neuerdings ist indessen in allen Branchen der Glasfabrikation erfreulicher Weise eine starke Nachfrage zu verzeichnen gewesen; das gilt sowohl in Hinsicht auf Flaschen, als auch betreffs des Beleuchtungsglases. Unverändert gut hat sich die Tafelglasfabrikation gehalten und konnte da mit gutem Nutzen gearbeitet werden. Auch betreffs des Ausfuhrgeschäftes wird Günstiges berichtet.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 25. März. (Wolffs Telegraphen-Bureau.) Infolge des Zwischenfalles in der italienischen Kammer fand ein Säbelduell zwischen dem Deputirten Cavallotti und dem General Corvetto statt. Letzterer wurde im Gesicht und am Arm verwundet. Cavallotti blieb unverletzt. Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Weimar 25. März. (Wolffs Telegraphen-Bureau.) Der ehemalige Landtagspräsident Fries ist hier gestern Abend gestorben.

Amsterdam, 25. März. (Wolffs Telegraphen-Bureau.) Der berühmte Augenspezialist Prof. Donders verstarb in Utrecht.

Bermischtes.

Zur Ermordung des Herrn Dr. Schied aus Döbeln. Vor dem Schwurgericht in Boyen begann am 20. d. M. der Prozeß gegen die Schaffkirten Jakob Kuen aus Jaxsch im Binschgau und Joseph Schöpf aus Maik. Die beiden sind beschuldigt, den Dr. Victor Schied aus Döbeln in Sachsen, welcher allein als Tourist nach Tivoli reiste, am 11. August v. J. ermordet und beraubt zu haben, als er eben im Begriff war, von Glarus über den Schlingpaß nach der Schweiz zu wandern. In einem Auftrufe wurde erwähnt, daß Dr. Schied eine goldene Uhr mit springendem Sekundenzeiger bei sich hatte. Eine solche war am 1. September dem Uhrmacher Jörg in Meran von einem Malter Uhrmacher zur Ausbesserung überbracht worden. Die Uhr trug das Monogramm V. S. (Victor Schied); dies kam dem Uhrmacher Jörg verächtlich vor. Die sogleich eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Schaffkirt Jakob Kuen in Jaxsch diese Uhr dem Uhrmacher Jörg in Maik zur Ausbesserung übergeben hatte, welcher dieselbe seinem Sohne nach Meran schickte, weil er wegen seines hohen Alters diese kostbare Uhr nicht ausbessern wollte. Kuen wurde sogleich verhaftet und mit ihm auch der Hirt Joseph Schöpf; Beide hatten sich den Sommer über zusammen auf der Alpe Rassaß befunden. Die Sachen, welche im Besitz der beiden Hirten sich befanden, ließen kaum mehr einen Zweifel darüber walten, daß hier ein Verbrechen vorliege. Die medizinische Fakultät in Innsbruck, welcher der Schädel des Dr. Schied zur Untersuchung übergeben worden war, sprach sich dahin aus, daß allen Anzeichen nach Dr. Schied erst überfallen und erschlagen und dann erst über die Felswand hinaus geworfen worden sei. Kuen und Schöpf gaben einzig nur die Verabreichung des durch „Abwurf verunglückten“ Dr. Schied zu. Nach zügiger Verhandlung wurden Jakob Kuen und Joseph Schöpf einstimmig von den Geschworenen schuldig erkannt und vom Gerichtshofe zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Wardhat. Ein 17jähriges Mädchen in Frankfurt a. D. wurde von ihren jüngeren Geschwistern ermordet aufgefunden. Sie lag auf dem Bett, mit Kopfkissen zugebedt. Aus der entblößten Brust rann Blut. Der That verdächtig ist ihr Bräutigam, ein Schiffbrucht.

Todesurtheil. Am 20. d. M. wurde in London der achtzehnjährige Held eines Platteraubmordes in Liverpool zum Tode verurtheilt. Der Mord machte als „Geheimniß“ zur Zeit großes Aufsehen. Eines Tages flogen zwei Herren in einen Wagen, aber noch ehe sie an ihren Bestimmungsort gelangten, fand der jüngere der beiden Verwunden war, während der Andere, ein älterer Herr, Namens Fletcher, bewußtlos am Boden lag, seiner Uhr und anderer Werthgegenstände beraubt. Der Verletzten ergab neben Alkoholisirung noch starke Chloralvergiftung. Darauf ward sein jüngerer Begleiter gefänglich eingezogen; des Ver-

storbenen Uhr fand sich in seinem Besitz, und da außerdem am Schenktisch Jemand beobachtete, wie er kurz vor der Platterfahrt den Inhalt einer Pistole in dessen Glas geleert wurde, es den Geschworenen nicht schwer die Schuld auszusprechen.

Selbes Fieber. Das Padelboot „San Gottardo“, welches am 22. d. M. aus Brasilien in Genua anlang, ist auf der Insel Asinara in Observallon genommen worden weil auf der Ueberfahrt drei Personen am gelben Fieber starben.

Gründlich ausgehöhlt. Vor dem Affensengericht Mago stand vor einigen Tagen ein junger Mann, Namens Higgins, unter der Anklage, einem jungen Mädchen, Namens Bridget Swift, einige Ohrfeigen gegeben zu haben. Die Klägerin und der Angeklagte hatten ein einnehmendes Aussehen, und der Richter ging auf den Vorschlag des Anwalts des Beklagten ein, den jungen Leuten Zeit zu geben, die Angelegenheit unter sich zu besprechen. Nach Ablauf der Frist erschienen die beiden jungen Leute wieder. Higgins wies dem Richter ihren Trauschein vor, die junge Frau zog die Anklage zurück, und die Neuvermählten verließen Arm in Arm unter den Glückwünschen des Richters den Gerichtssaal.

Fremdenliste vom 24. März.

Am Ende, Mühlentesther, Gressnitz bei Döbeln, Hotel de Saxe. Büllert, Kaufmann, München, Hotel de Saxe. Dr. Busch, Wiesbaden, Hotel R. Hirsch. Bloch, Kaufm., Markkirch, Hotel R. Hirsch. Weba, Kaufm., Dresden, Hotel R. Hirsch. Wämer, Kaufm., Grefeld, Hotel R. Hirsch. Wöhler, Privatier, Meissen, Deutsches Haus. Weber, Gasthofsbesitzer, Boigtshof, Deutsches Haus. Ente, Kgl. Gewerbeschulz-Insp., Dresden, Hotel de Saxe. Dr. phil. Frey, Bittau, Deutsches Haus. Förster, Baumgärtner, Schleinitz, Deutsches Haus. Greif, Kaufm., Koburg, Hotel R. Hirsch. Große, Kaufmann, Pirna, Deutsches Haus. Güller, Kaufm., Leipzig, Hotel de Saxe. Graupner, Kaufm., Dresden, Hotel de Saxe. Geitsch, Dampfschneidemühlen-Besitzer, Döbeln, Hotel de Saxe. Gutmacher, Fabrik., Kötzschen, Hotel de Saxe. Goensch, Student, Dresden-Goldb. Stern. Kohnke, Kfm., Berlin, Hotel R. Hirsch. Kimm, Zapfenmeister, Pirna, Hotel R. Hirsch. Kremde, Kfm., Remscheid, Hotel de Saxe. Langhammer, Kaufm., Huhla, Stadt Altenburg, Lindner, Kfm., Reichenbrad, Schwarz. Hof. Lehmann, Landwirth, Helldorf, Hotel de Saxe. Lehmann, General Sekretär, Berlin, Hotel de Saxe. Stolte, Kfm., Remscheid, Hotel de Saxe. Thielde, Kaufmann, Leipzig, Hotel R. Hirsch. Thieroff, Kaufmann, Glauchau, Hotel R. Hirsch. Urban, Direktor, Eger, Hotel R. Hirsch. Voigt, Bergverwalter, Ehrenfriedersdorf, Hotel R. Hirsch. Wied, Kaufm., Nürnberg, Hotel de Saxe. Wink, Kaufmann, Albersleben, Goldner Stern. Wuitrow, Kaufm., Berlin, Hotel R. Hirsch. Wächter, Kaufm., Wylau i. B., Preuß. Hof. Werner, Reisender, Altenburg. Kronprinz. Westschel, Kaufm., Dresden, Stadt Altenburg. Winkler, Dresden, Hotel R. Hirsch. v. Wolf, General-Major und Brigade-Kommandeur, Dresden, Hotel de Saxe. v. Wabbert, Oberlieutenant, Pirna-Dresden, Hotel de Saxe. Zisch, Kaufmann, Elsterberg, Goldb. Stern.

Standesamtsnachrichten von Freiberg

vom 22. und 23. März 1889.
Geburten: Dem Bergarbeiter E. R. Fide eine T.; dem Güterbodenarbeiter F. U. Hunger ein S.; dem Klempnermeister A. E. Witt ein S.; dem Wasserwerksarbeiter B. J. Rüdmanntel eine T.; dem Fabrikarbeiter V. D. Würtler eine T.; dem Geschirrführer F. W. Witz eine T. (todtgeboren); dem Maschinenwerkmeister S. Preißler eine T. (todtgeboren); dem Markthelfer E. Fahlke eine T.; dem Schuhmacher R. W. Weizner eine T.; dem Techniker E. A. Sitt 1 T. Hierüber ein unehel. Sohn.

Aufgebote: Der Herausgeber Ernst Emil Richter in Dresden-Alte Stadt und Auguste Marie Haupt hier; der Steiger Max Wilhelm Müller in Zwickau und Klara Marie Agnes Runge hier.

Sterbefälle: Die Armenhausbewohnerin Amalie Therese verw. Lottemwig geb. Helbig, 66 J., 11 M., 8 T. alt; die Privatwirthin und Tischlermeisterstochter Johanne Konradie Wiedrich geb. Röhold, 63 J., 4 M., 3 W., 3 T. alt. Hierüber eine uneheliche Tochter, 5 M., 2 W., alt; des Promenadenwärters F. A. Nestler Ehefrau Amalie Pauline geborene Bäcker, 40 J., 10 M., 3 W., 5 T. alt; der Handarbeiter Karl Heinrich Starke, 63 J., 3 W., 6 T. alt; des Zimmermanns F. E. Schneider Tochter Ella Marie, 3 W., 4 T. alt; des Fabrikarbeiter S. A. Bergt Sohn Albert Oskar, 3 M., 3 W., alt. Hierüber ein unehelicher Sohn, 3 M., 2 W., 2 T. alt.

Wochenaufsicht in der Bezirksbaumschule
vom 24. bis 30. März 1889: Redakteur Braun.

Eingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
Anerkennung deutscher Industrie. Das Emin Pascha Komité in Berlin hat der Deutschen Benediktine-Liquour-Fabrik in Waldenburg i. Schles. ein größeres Ordre für deutschen Benediktine-Liquour übertragnen um denselben mit anderen Verpflegungsvorräthen der Expedition nach Afrika mitzugeben. Auch das Kaiserlich deutsche Kommissariat für Maritima (Wismann Expedition) hat ein größeres Quantum dieses Waldenburger Benediktine-Liquours nach Afrika mitgenommen. Das vorzügliche Fabrikat dieses großartigen Etablissements findet immer mehr Anerkennung und Einführung.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

das Ausliegen der Expropriations-Unterlagen für den Eisenbahnbau Freiberg-Galsbrücke betreffend.

Nachdem die Expropriations-Unterlagen für die in den Fluren Luttendorf und Galsbrücke gelegene Theilstrecke der Sekundärbahn Freiberg-Galsbrücke von den Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen genehmigt worden sind, werden die betheiligten Grundstücksbesitzer und sonstigen Interessenten hierdurch in dem Eröffnen andurch in Kenntniß gesetzt, daß ein Exemplar des gemäß der Vorschriften in der Verordnung vom 30. September 1872 ausgeführten Bahngrundrisses sammt Längen- und Querprofilen und Flurverzeichnis bis zum 20. April k. J.

sowohl an Kanzleistelle der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft, als auch im Abtheilungsingenieur-bureau Freiberg zur Einsichtnahme ausliegt und in letzterem auf Verlangen Erläuterung der Pläne und Auskunft über die Gestaltung der Bahnanlage gegeben wird.

Freiberg, am 19. März 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Haberkorn. Sge.

Bekanntmachung,

das Ausliegen der Expropriations-Unterlagen für den Bau der Vertheisdorfer-Großhartmannsdorfer Staats-Eisenbahn betr.

Nachdem die Expropriations-Unterlagen für den Bau der Vertheisdorfer-Großhartmannsdorfer Staats-Eisenbahn in den Fluren Vertheisdorf, Erbisdorf, Brand, Niederfrei, Müdisdorf und Großhartmannsdorf von den Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen genehmigt worden sind, werden die betheiligten Grundstücksbesitzer und sonstigen Interessenten hierdurch in dem Eröffnen andurch in Kenntniß gesetzt, daß ein Exemplar des gemäß der Vorschriften in der Verordnung vom 30. September 1872 ausgeführten Bahngrundrisses sammt Längen- und Querprofilen bis zum 4. April laufenden Jahres

sowohl an Kanzleistelle der unterzeichneten Amtshauptmannschaft, als auch im Sections-bureau zu Brand zur Einsichtnahme ausliegt und in letzterem auf Verlangen Erläuterung der Pläne und Auskunft über die Gestaltung der Bahnanlage gegeben wird.

Freiberg, am 11. März 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Haberkorn. Sge.



Bekanntmachung,

die Einhebung und Ablieferung der Brandversicherungsbeiträge betr.
 Die Ortssteuererhebungen in den Amtsgerichtsbezirken Freiberg und Brand werden hiermit angewiesen, die auf den Termin: „1. April dieses Jahres“ fälligen Brandversicherungsbeiträge nach 1 Pfennig von jeder Einheit der Gebäudeversicherung und 1 1/2 Pfennig von jeder Einheit der freiwilligen Versicherung zur vorgeschriebenen Zeit einzuheden und von den Ortschaften

Vertelsdorf, Bräunsdorf, Conradsdorf, Erbsdorf, Falkenberg, Freibergsdorf, Friedeburg, Großschirma, Großvoigtsberg, Gränitz, Großhartmannsdorf, Großwaltersdorf, Halsbach, Halsbrücke, Helbigsdorf, Silberdorf, Herrndorf mit Erlischt und Hezdorf mit Wästhedorf

am 9. April dieses Jahres,

Kleinschirma, Kleinvoigtsberg, Kleinhartmannsdorf, Kleinwaltersdorf, Krummenhennersdorf, Langenrinne, Langhennersdorf, Lichtenberg, Linda, Löhnitz, Lohnditz, St. Michaelis, Mühlisdorf, Mulda, Raundorf, Nieder- und Oberbobritsch, Nieder- und Obercolmnitz

am 10. April dieses Jahres und

Nieder- und Oberlangenau, Niederschöna, Oberschaar, Oberschöna, Oberreichenbach, Reichenbach, Rothensurth, Randeck, Sand, Seifersdorf, Sohra, Luttendorf, Wegefarth, Weigmannsdorf, Weihenborn mit Sittenbach und Zug

am 11. April dieses Jahres

an hiesige Kassenstelle möglichst restfrei und, insoweit dies nicht zur Erfüllung der abzuliefernden Summe erforderlich ist, ohne Scheidemünze bei Rückgabe der Heberregister abzuliefern.

Freiberg, am 21. März 1889. **Königliche Amtshauptmannschaft.**
Dr. Haberkorn.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Marie verw. Schmidt** geb. Berger eingetragene Hausgrundstück Nr. 41 des Brandkatasters und Folium 43 des Grundbuchs für Bräunsdorf, umfassend die Parzellen Nr. 64a und 64b des dasigen Flurbuchs, mit 127 □ Ruthen Fläche, geschätzt auf 1050 Mark — Bsg., soll im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 35, zwangsweise versteigert werden und ist

sowie

der 3. April 1889, Vormittags 10 Uhr,
 als Versteigerungstermin,

der 17. April 1889, Vormittags 11 Uhr,
 als Termin zu Verständigung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.
 Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Freiberg, am 11. Februar 1889.

Königliches Amtsgericht, Abth. II.
Schütze.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben soll

den 11. April d. J., Mittags 12 Uhr,

im **Gaumnitz'schen** Gasthof zu **Großschirma** mit der freiwilligen Versteigerung des zum Nachlaß des verstorbenen Bergarbeiters **Carl Friedrich Morgenshens** in Großschirma gehörigen ortsgerechtlich auf 2850 Mark gewürdeten Hausgrundstücks Nr. 19 des Brandkatasters, Fol. 19 des Hypothekenbuchs von Großschirma verfahren werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Subhastationsbedingungen an Amtsstelle und im Gaumnitz'schen Gasthofe zu Großschirma aushängen.

Freiberg, den 12. März 1889.

Das Königl. Amtsgericht, Abtheilung IV.
J. A. Tenzler.

Bekanntmachung.

Nachdem von Seiten des unterzeichneten Amtsgerichts am 15. Februar d. J. der Wirtschaftsbefitzer

Herr Carl Heinrich Fleischer in **Lichtenberg** als Abwesenheitsvormund für den Schuhmacher **Friedrich Moritz Fischer** aus **Lichtenberg**, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, am 21. März 1889.

Das Königl. Amtsgericht, Abtheilung IV. das.
J. A. Tenzler. **Gräfenstein.**

Allgemeiner Anzeiger.

Schulbau.

Der **Neubau eines einflügeligen Schulgebäudes** für die Gemeinde **Oberschaar** soll auf dem Submissionswege vergeben werden und sind Blanquets, gegen Erstattung der Schreibgebühr, bei Unterzeichnetem zu entnehmen. Bewerber haben ihre Anschläge verschlossen bis spätestens zum **6. April** kostenfrei wieder anher einzureichen. Die Auswahl unter den Bittanten bleibt vorbehalten.

Oberschaar, am 22. März 1889.
Der Schulvorstand
 durch **Friedrich Lange**, Vorsitzender.

Kuh- und Brennholz-Auktion auf Dorfschemnitz-Boigtzdorfer Revier.

In der **Drechsler'schen** Schantwirthschaft „zur Buchleithe“ in **Dorfschemnitz** sollen **Dienstag, den 2. April ds. Js.,**

von Vormittags 9 Uhr an

nachverzeichnete, im großen Leitsberge, Mittelholz, Fuchshänel, Hänelbusch, Reinsberge und an der **Schemnitzbach** aufbereiteten Hölzer, als:

1200 Stück 2—3 cm starke fichtene Stangen,

4330 „ 4—6 „ „ „ „

20 „ 7 „ „ „ „

2 Rmm. erlene „ Rollen,

32 „ weiche dünne „ „

109 „ „ „ „ „

67 Langhaufen hartes „ Reißig

91 „ weiches „ „

einzelu und partienweise gegen **Barzahlung** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Dorfschemnitz, am 20. März 1889.

Die Revierverwaltung daselbst.
Schölze.

30—40000 Stück Jähr. Fichtenpflanzen

verkauft, das Hundert für 40 Pfennige, die **Revierverwaltung zu Dorfschemnitz.**

Außergewöhnlich billig!

Einem großen Posten

Engl. Züll-Gardinen,

großartige Muster, von beiden Seiten ausgebohrt,
 Meter 25, 40, 50, 55, 60, 62, 75, Pf., alte Elle 15, 23, 29, 30,
 31, 34, 35, 43 Pf.

empfehlen

Geschwister Steinberg,

Burgstraße 3, hinterm Rathhaus.

Mast-Ochsenfleisch,

à Pfd. 55 Pfg., Mast-Rindfleisch, à Pfd.
 48 Pfg., empf.

Hermann Ludwig, Engg. 12.

Cordpantoffel

für Händler u. Wiederverkäufer gebe zu Fabrikpreisen ab. Beste Waare mit Leberohle.
Carl Klemm, Untere Weingasse 25.

Verläuf. Bekanntmachung.

Alle Pfänder, welche in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 1888 auf die unter Lit. M. von 8488 bis mit 10799 ausgestellten Pfandscheine verlegt und nach deren Verfallzeit nicht eingelöst sind, kommen zur Auktion. Letzter Verlängerungstermin den 15. Mai 1889.

Aug. Kögel.

Größtes Lager fertiger Bettwäsche und Hemden,

eigene solide Arbeit, vortheilhafteste Bezugsquelle für

Ausstattungen.

Bestellungen werden schnell und sauber ausgeführt.
Carl Hubricht, Petersstr. 15.

Sagradawein, (Abführmittel),

weniger Auszug von Cascara sagrada (californischem Faulbaum), wohl-schmeckendes, sicher, zuverlässig u. ohne Beschwerden wirkendes Purgativ, das die Verdauung nicht stört, wie Senna, Tamarinde und andere drastischere Stoffe, sondern wegt, den Appetit anregt, und länger gebraucht werden kann. Empfohlen von Autoritäten aller Kulturstaaten. Flaschen à M. 1.50 sind, wie die bekannten Präparate der Firma **J. Paul Liebe-Dresden: Malzextrakt, Leguminose und Pepsinwein**, zu beziehen durch jede Apotheke.

Gummischuhe

empfehlen Ernst Kunze, Obere Fischerstr. 18.

Heute früh 3 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter und Schwester **Elise** in ihrem 13. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigen wir dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen nur hierdurch an.

Freiberg, am 25. März 1889.
Georg Reinhold, Medizor,
 und Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Hause aus statt.

Landesgefangbücher

in großer Auswahl, solid gearbeitet, empfiehlt billigt **C. Rühle**, Neukere Bahnhofstraße 11.

Frische grüne Heringe

Pfund 15 Pf.
 empfiehlt **M. A. Kundt**, Fischhandlung.

Zander, 1/2 Kilo 50 Pf.,
große Schollen, 1/2 Kilo 40 Pf.,
Rabliau, 1/2 Kilo 30 u. 35 Pf.,
Schellfisch, 1/2 Kilo 30 Pf.,
grüne Heringe 15 Pf.,
 direkt von den Fangplätzen eintreffend,
Kochrezepte gratis,

empfehlen **Leopold Fritzsche.**

Garantirt reine Salz-Butter, à Pfd. 1,10 M.,
garantirt reine Schmalz-Butter, à Pfd. 1,10 M.,

Cocosnuss-Butter à Pfd. 70 Pf.

empfehlen **Leopold Fritzsche.**

Echter Eiszuder bei B. Heyden, Humboldtstr. 1.

ist, weil ohne Zusatz von reizbarem Aether, seit Jahren das beliebteste Linderungsmittel gegen Husten und Keuchhusten.

J. Völlner's weltberühmte Rheumatismus-Watte.

Alleinverkauf für Freiberg bei **F. K. Klingst**, hinter dem Rathhaus.

Freiberger Gewerbeschule für Töchter gebildeter Stände, Herderstraße 5, II.

Den 1. April beginnen neue Kurse für **Schnittzeichnen** und **praktisches Schneidern, Wäschnähen, Kliden, Stopfen, Sticken** und alle feinen Handarbeiten. Anmeldungen baldigst erbeten.

Zeichen- und Malunterricht von Fräul. L. Heynemann

in demselben Local. Anmeldungen zu dem am 29. März beginnenden Kursus werden von der Unterzeichneten entgegengenommen.

Hochachtungsvoll
Elsa Lamm, staatl. geprüfte Handarbeitslehrerin.

Geschäfts-Veränderung.

Einem geehrten Publikum von **Freiberg und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich das bisher unter der Firma **Th. Börner & P. Köhler** betriebene

Baugeschäft

auf eigene Rechnung unverändert fortführen werde. Ich bitte, das uns bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, und verbinde damit die Versicherung, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
P. Köhler, Baumeister.

Rosswainer Tageblatt.

Anzeiger für Roßwein und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft zu Döbeln, des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Roßwein.

Das „Rosswainer Tageblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags und bringt eine tägliche politische Uebersicht, alle erheblichen örtlichen Nachrichten von Sachsen mit besonderer Berücksichtigung Roßweins, wie überhaupt der Amtshauptmannschaft Döbeln. Von hervorragenden wichtigen Begebenheiten werden die Leser durch Original-Depeschen unterrichtet. Das „Rosswainer Tageblatt“ bringt außerdem in reichhaltiger Weise Nachrichten aus nah und fern und vielfache Spezialartikel über interessante Vorkommnisse auf politischem wie gewerblichem Gebiet. Das Feuilleton enthält Romane und Erzählungen von anerkannt guten Autoren.

Das Abonnement beträgt innerhalb des deutschen Reichs für das Quartal **1 Mt. 50 Pfg.** und bitten wir die Pränumeration gefälligst rechtzeitig bei dem zunächst liegenden Postamt bewirken zu wollen.

Das „Rosswainer Tageblatt“ wird in jedem Hause des Amtsgerichtsbezirks Roßwein gelesen und ist in der Amtshauptmannschaft Döbeln weit verbreitet. Inserate, die dreimal gespaltene Corpuzzeile für **10 Pfg.**, Eingehandt **20 Pfg.**, finden daher in der ganzen Amtshauptmannschaft die von dem Auftraggeber gewünschte Verbreitung.

Bleirohr

in allen Dimensionen empfiehlt billigt **Max Rudelt**, Fischerstraße 35.

Born & Dauch, Kaffee-Import, Dresden, Seestr. 15, Vortheilhaftester Bezug von Rohkaffee aller Produktionsländer. — Preisverzeichniss zu Diensten.

100 Mark werden einem Jeden zugesichert, der nicht geheilt wird oder dessen Gesundheit sich nicht bessert durch das schon in ganz Europa, und auch schon darüber hinaus, rühmlichst bekannte **Caematon**, das neue, unvergleichlich erfolgreiche Universal-Medicament, welches dessen Urheber, Herr Apotheker **Parzema** in Amsterdam, vollständig von heftigem, veraltetem Rheumatismus mit Steifheit und Verkrümmung der Gelenke befreit hat. Dieses Medicament entfernt die **Urin säure**-Ablagerungen — die einzige Ursache aller Formen von **Gicht** und **Rheumatismus** — aus dem Körper des Leidenden, und ist folglich das einzige Mittel, welches, selbst in ganz veralteten Fällen, **vollständige Heilung** schenken kann. Dasselbe wurde mit drei Medaillen und **letzlich** noch mit der großen **goldenen Medaille** erster Klasse nebst Verdienst-Diplom der **Unione Op Umberto I** in Italien prämiirt. Die schmeichelhaftesten Briefe von unzähligen dankbaren Geheilten, worunter von fürstlichen Hoheiten, Professoren und Aerzten, liegen ebenfalls für jeden Interessenten zur Einsicht offen. Zusendung auf Wunsch nach allen Plätzen der Welt, nach Deutschland gegen Postnachnahme. Ganze Fl. **10**, halbe **5**. Nur direkt zu beziehen.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist durch ihre eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle **Hautunreinigkeiten**, **Mitesser**, **Finnen**, **Röthe des Gesichts** und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück **30** und **50 Pf.** bei **A. Wagner**, sonst **Rössler**.

Bettzeuge,
3/4 und 1/4 Bett-Damaste,
Elsasser Hemdentuche,
7/8 und 1/2 ungebl. Nessel,
Inletts u. Bettuchleinen,
Barchent-Betttücher zu 2,60 u. 3 M.,
Handtücher,
abgepasst und im Stück,
Tischtücher etc.
empfehlen billigst
Wilhelm Körber,
Weingasse.

Echte Cap-Weine,

selbst importirt.
Constantia Pontac, roth, per Fl. **12**.
2 u. 2,50, von bestem Erfolg bei Magenleiden und Blutarmuth.
Cap-Sherry, feinstes Frühstückswein, per Fl. **12**, ferner
Meneser-Gyorker, roth, per Fl. **1,50**,
Meneser-Gyorker, weiß, per Fl. **1,20**.

empfehlen die Weinhandlung von **Rittergasse 7**, **Paul Erler**, Rittergasse 7.

Ernst Streller,

Berthelsdorferstraße Nr. 14, empfiehlt sein Lager nur gut gearbeiteter **Möbel** zu billigsten Preisen. Bestellungen jeder Art werden prompt und billigt ausgeführt.

Gänsefedern.

Täglich neue Eingänge nur ausschließlich **bester böhmischer**

Bettfedern (Gandwaare), die nicht klumpig werden, 1/2 Kilo à 90 Pf., 1,10, 1,25, 1,50, 2, 3, 3,50, 4 und 4,50 Mt.,

fertige Betten

aus **prima Inletts** und stets vollkommen voll gestopft, à 9, 10, 11,50, 13, 15, 16,50, 18, 20, 25-36 Mt.

empfehlen
M. S. Taubenschlag,
Spezial-Geschäft für Betten und Bettfedern.
Enggasse 2, Aeuß. Bahnhofstr. 14.

Barchent-Hemden,

zu denen nur die besten waschbaren Barchente verarbeitet, gebliebenste Nähart, für **Kinder von 38 Pf. an**, für **Frauen von 90 Pf. an**, für **Männer von 1 Mt. 10 Pf. an** empfiehlt in kolossaler Auswahl

M. S. Taubenschlag,
Enggasse 2, Aeuß. Bahnhofstr. 14.

Bettzeuge

(garantirt waschbar) alte Elle à 13, 16, 20, 25 und 30 Pfg.

Stepper-Bettzeuge,

vorzügliche Qualitäten, alte Elle à **32 Pf.**, sonst 45 Pfg., empfiehlt als **Gelegenheitskauf**

M. S. Taubenschlag,
Aeußere Bahnhofstraße 14.
Enggasse 2.

Gelegenheitskäufe

in **Gardinen**, **Leppichen** und

Tischdecken,

kolossale Auswahl, unerreichbar billig, empfiehlt

M. S. Taubenschlag,
Aeußere Bahnhofstraße 14,
vom Wernerplatz rechts, 3. Haus.

Butter-Preise

der **Molkerei Fürstenthal**
Heinrich Hick:
feinste **Theebutter**, à Stück 80 Pfg.,
feinste **Zafelbutter**, aus süßem Rahm, à Stück 75 Pfg.,
feinste **Zafelbutter**, aus schwachsaurem Rahm, à Stück 70 Pfg.,
Zafelbutter II., à Stück 65 Pfg.,
Speisenbutter, ausgewogen, à Pfd. 120 Pfg.

Verkaufsstellen für **Freiberg:**
Fürstenthal Nr. 41,
Petersstraße Nr. 20 a

Eine gebr. **Wäsch-Mangel** wird z. kaufen gesucht **Petersstraße 42**, part.

Vom 28. d. M. ist wieder

frisch gebrannter Stalk

zu haben und bitte um gefällige Berücksichtigung. Ich werde stets bemüht sein, gute Waare und reelle Bedienung zuzusichern. Auch wird ein **nüchterner und zuverlässiger Fahrwech** und ein **zuverlässiger zum Hof. Antritt** gesucht.

Kalkwerk Blantenstein.
Oskar Ischalig.

Frische Malta-Kartoffeln

empfehlen **Leopold Fritzsche.**

Speisefartoffeln

find zu verkaufen **im Stadtgute zu Brand.**

Saathafer,

braun, liefert seit 4jährigem Nachbau, 25% mehr als aller Gelbhafer und wird von Pferden gern verzehrt, derj. stammt aus Kalifornien und ist nicht mit russischem oder französischem verwandt, verkauft à Str. mit **Sack Mt. 9** per Nachnahme

Gutsbel. Mulde,
Nitzschenhain bei **Walbheim.**

Zur Saat

Mangold, Gerste, feinste **Braugerste** und sehr ertragreich offer. **Erbg. Niegberg.**

Feld- und Wiesenheu, Futter- und Strenstroh,

durchaus gesunde Waare, verkauft in großen und kleinen Posten **Erbg. Niegberg.**

Alte **Blumentreppe**, **Wasserhänder**, **Goldeisen**, **Spielzeug** (Puppenstube mit Ausstattung, Wagen, Kommodchen), ferner mehrere ungewöhnlich große und starke **Tafeln Papper**, **Eisen- und Stahlkäbe**, **Blumentöpfe** und **thönerne Flaschen** sind zu verkaufen **Schützenstr. 8**, 1 Tr.

Geldschrank

ist billig zu haben. Wo? ist zu erfahren in der **Exped. d. Bl.**

Zu verl. 1 Kl. Handwagen m. Leitern, desgl. 2 alte **Fahrräder** **Neugasse Nr. 8.**

Ein gebr. **Sopha**, 2 **Kinderloftgestelle**, **Auszugstisch**, **Küchenbank**, **Schränken** u. a. m. billig zu verl. **Meißnering 7, II.**

Eine kleine **Kinderkutsche** ist billig zu verkaufen **Forkweg 8.**

Wirtschaftsverkauf.

Ich bin genehm, meine in **Grosßvoigtsberg** gelegene **Wirtschaft** mit einem neu gebauten **Nebenhaus** und schöner, großer, heller **Werkstelle**, 4 vermietbaren **Zimmern**, **5220 Mt.** **Brandkasse**, wegzugshalber billig zu verkaufen. Darauf **Reflektirende** bitte ich den **5. April 1889**, **Vormittags 10 Uhr**, bei mir sich einzufinden. **K. Herold.**

Ein massives **Haus** mit 5 **Stuben**, passend für jede **Profession**, ist bald zu verkaufen. Zu erfahren in der **Exped. d. Bl.**

Haus-Verkauf.

Weg. Abwes. verl. mein Zinsb. sof. bill. Off. unt. H. H. i. d. Exp. d. Bl. erbet.

Abzackälber,

Oldenburger Rasse, im **Mutterleibe** importirt, hat abzugeben **Hof Langenrinne.**

Verkauf.

Ein **Buchballe**, 1 1/4 Jahr alt, **Simmenthaler Abtammung**, u. e. hochtr. **Anh** sind zu verkaufen im **Gute Nr. 33**, **Weigmannsdorf.**

Pferde-Verkauf.

Wegen Verkauf meines **Grundstücks** bin ich genehm, mein in **Wagen** und **Alter** gut gehendes **Pferd** sofort zu verkaufen. **Grosßvoigtsberg.** **K. Herold.**

Ein gutes **Arbeitspferd**, 9 Jahr alt, ist, weil überzählig, zu verkaufen im **Gute Nr. 27** in **Grosßsirma.**



Gasthof Lehngut Mulda.



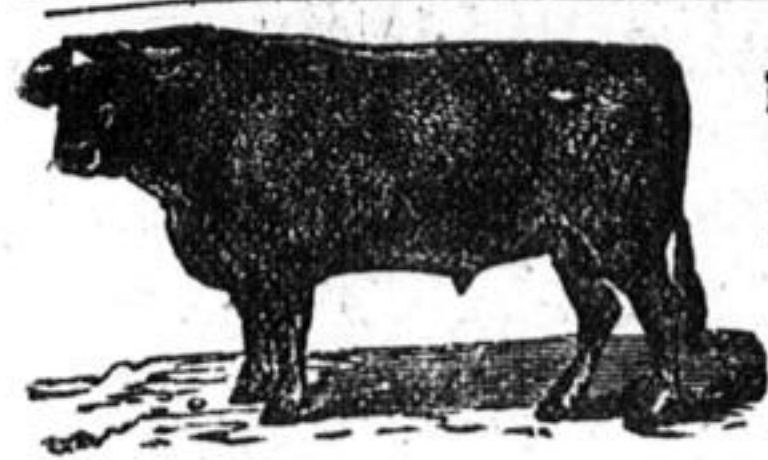
Von Dienstag, den 26. März, stelle ich wieder einen Transport hochtragender Kühe und Kalben zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.
Richard Schneider.



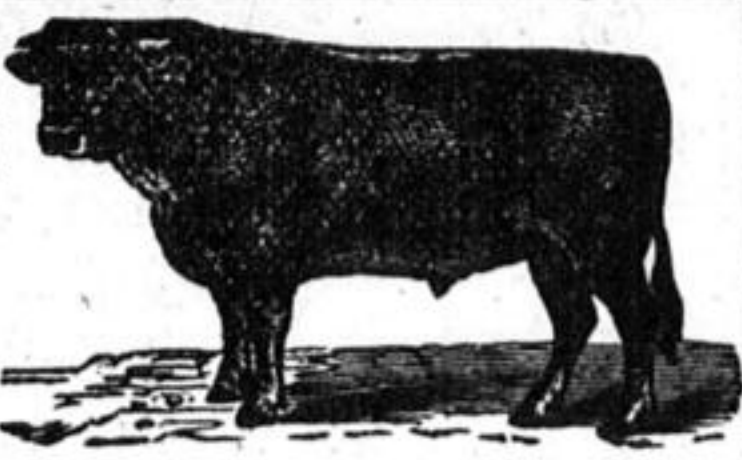
Seidel & Ludwig.



Von heute Dienstag an haben wir einen starken Transport hochtragendes Wildvieh, sowie Sprungf. Bullen in unserer Behausung, Jakobigasse 888 zum Verkauf.



Von Freitag, den 29. d. Mts. an steht wieder ein großer Transport junger starker Boigtländischer Zug-Ochsen im Preussischen Hof zu billigen Preisen zum Verkauf.

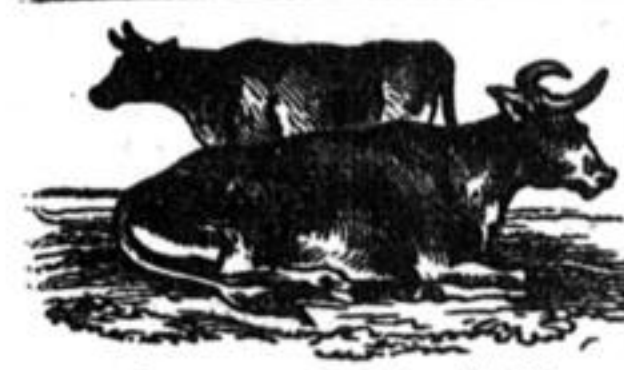


M. Richter.

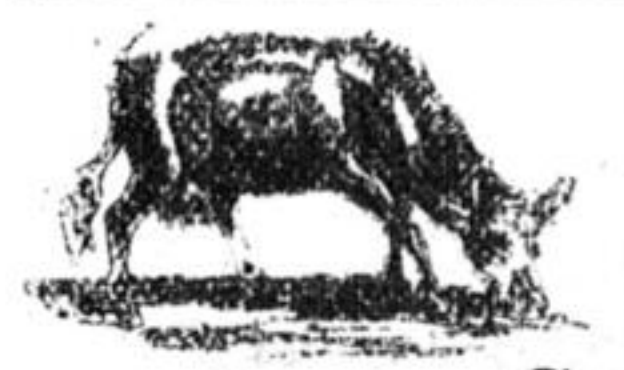
Frisches Kalbfleisch! Einen Bretschneider

9 1/2 Bfd. Reule Nr. 4.50—4.75, 9 1/2 Bfd. Vordertheit Nr. 3—3.25, franko gegen Nachnahme.

W. Foelders-Emden.



Ein starker Transport hochtragender Zug- und Zucht-Kühe, worunter welche mit saugenden Kälbern, ist angekommen und steht zum Verkauf bei **Heinrich Zein, äußere Bahnhofstr.**



Ein Transport hochtragender Kühe steht von Dienstag an zum Verkauf bei **C. Kröner in Großhartmannsdorf.**



Montag, den 25. März, traf ein Transport hochtrag. Zug- und Buchtkühe ein und steht derselbe zum Verkauf bei **Robert Zein, Grillenburg.**

1 oder 2 überzählige alte Billardbälle zu kaufen gesucht. Adr. m. Preis Exped. d. Bl. unter „Bälle“.

Möbel aller Art kauft, tauscht u. vert. **W. Rehner, Reug. 2, I. Et.**

Saugziegenfelle kauft fortwährend zu den höchsten Preisen **Carl Klink, Erbischestraße 8.**

Saugzickelfelle kauft im Einzelnen sowie jeden Posten zu allerhöchsten Preisen **Clemens Richter, Wasserturmstr. 4**

Gesucht wird möglichst per sofort ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher ein-spänniger

Hôtel-Bahnhofs-Wagen. Offerten beliebe man unter „Bahnhofs-Wagen Nr. 104“ an Herren Haasenstein & Vogler, Chemnitz, einzusenden.

Eine Kreisfäge, wenn auch nur das Getriebe, wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **G. P.** in die Exped. d. Bl.

Ein Handwagen mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben **Berggäßgasse 14, part.**

Ein Bretschneider, der auch mit der Kreisfäge vertraut ist, wird sofort gesucht **Mühle Großschirma.**

Ein Selbgießer (Formen) und ein Selbgießer auf kleine Drehbank, welcher auf Bierapparate selbstständig arbeiten kann, auf dauernde u. angenehme Stellung gesucht. Offerten an **Ad. Grabow jr., Weißenfels.**

Einen Schneidergehilfen sucht **Paul Gerhardt, Thielestraße.**

sucht sofort **Louis Haubold, Holzhändler, Seifersdorf b. Großschirma.**

Ein Schuhmachergehilfe findet sof. dauernd. Beschäftigung. **O. Wolf, Nieder-Zug.** Auch kann daselbst ein Lehrling unter günstiger Bedingung antreten.

2 Schuhmachergehilfen (gute Mahnarbeiter), sowie **1 Lehrling** sucht **Wilh. Berger, Schuhmachernstr., Weingasse 10**

Einen tüchtigen **Modelltischler** für dauernde Arbeit sucht **H. A. Gullenberg.**

Tischler auf gewöhnliche Möbel, auch **Bautischler**, finden dauernde gute Arbeit bei **Heinmann & Burdhardt, Mulda i. S.**

Müller-Gesuch. Ein Müllergeselle, als zweiter, wird gesucht i. d. Breitmühle zu Niedersobritzsch. **E. G. Preller.**

Ein Mühlführer, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum baldigen Antritt gesucht. **Thalmühle Weigmannsdorf.**

Ein Arbeiter zum Ausfahren von **Flaschenbier** sofort gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Für eine Delsabrik und Pechsiederei wird ein militärfreier, unverh. **kräftiger Arbeiter** bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten unter **R. M. 185 postl. Berggäßgasse.**

Ein Hausbursche, nicht unter 18 Jahren, zum baldigen Antritt ges. **Donatsgasse 3.**

Einen Lehrling sucht **Schneidernstr. Martin, Untermarkt 22**

Einen Lehrling sucht **Aug. Schneider, Kunst- u. Handelsgärtner.**

Einen Bäckereilehrling sucht **Moritz Kessel, Petersstr. 17.**

Einen Lehrling sucht **Bernh. Dippmann, Glasermeister, Berggäßgasse 9**

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Manufaktur- und Wäsche-Geschäft unter günstigen Bedingungen sofort Stellung. Ebenso kann ein **Lausbursche** sofort eintreten. **M. S. Taubenschlag.**

Einen **Schmiedelehrling** sucht zum baldigen Antritt **Oskreich, Großwaltersdorf.**

Einen kräftigen **Schmiedelehrling** sucht **Wilh. Müller.**

Knechte u. Schirmerer. Vorwerk Silberhof.

10—15 gute Wickelmacher finden bei erhöhtem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Ritter & Co.**

Stellen-Nachweis.

Da sich die Aufträge für Dienstpersonal aus Chemnitz und Umgegend täglich und ganz bedeutend mehren, so gebe ich hiermit bekannt, daß ich für 1. und 15. April nach dort bis heute noch 30 Stellen für weibliches und 10 Stellen für männliches Dienstpersonal neu zu besetzen habe. Unter den Stellen für weibliches Personal sind Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, Stützen der Hausfrauen, sowie eine große Anzahl Haus-, Küchen- und Heerdmädchen dabei. Oftermädchen können sich noch 10 bis 15 melden. Der starken Nachfrage halber sind die Löhne bedeutend gestiegen und erhält ein Oftermädchen jährlich 100 Mark, größere Mädchen 120 bis 240 Mark jährlichen Lohn, außer Fahrmarkts- und Weihnachtsgeschenken. Anmeldungen wolle man mündlich recht bald an mich direkt abgeben. Schriftliche Offerten kann man der Kürze halber unter meiner Adresse nach Chemnitz, Brückenstraße Nr. 19, absenden.

Hochachtungsvoll **Selma Süß, Berggäßgasse Nr. 231.**

Köchinnen, Stubenmädchen für Gast- und kleine Privathäuser, eine Oekonomiewirthschafterin für Landgut, ein anständiges Mädchen für ältere, kinderlose Herrschaft, desgl. mehrere tüchtige Hausmädchen sucht **Frau Schmidt, erstes Vermittlungsbureau Chemnitz, Friedrichstr. 16, II.**

Eine Hausmagd.

Ein älteres Mädchen, bis 30 Jahre alt, welches in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren ist, sich auch allen diesen Arbeiten bereitwilligst unterzieht, wird auf ein Rittergut b. Chemnitz per 1. April zu mietheh ges. Stellung einer Wirthschafterin gleich. Gehalt 180 M. vorläufig. Fahrmarkt 6 M. Weihnachtsgeschenk je nach Verhalten, aber nicht unbedeutend. Sofort zu melden bei **Selma Süß, Freiberg, Berggäßgasse 32, I.**

Gef. wird per 15. April eine Wirthschafterin aus achtb. Familie, welche der Oekonomie und ein Nebenbranche selbst vorst kann. Brieff. Off. m. Gehaltsanpr. u. näheren Verhältnissen unt. **M. 24 i. d. Exp. d. Bl. bis 30. d. Mts. erbeten.**

Gesucht wird zum 1. April eine **Kindersfrau.** Zu erfahren **obere Burgstraße 6, I. Et.**

Ein gewandtes, ordentl. **Dienstmädchen** für 1. Mai oder 1. Juni ges. Näheres **Sumboldstraße 19, II.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** vom Lande wird zum 1. April gesucht. Näheres **Fischerstraße 43, im Bäderladen.**

Ein ordentl. **Mädchen** vom Lande mit guten Zeugnissen, nicht unter 19 Jahren, findet für den 1. April einen guten Dienst. Näheres d. **H. Daberitz, Petriplatz 7, II.**

Ein **Mädchen** als Aufwartung gesucht **Bernerstraße 1, I. Etage.**

Gesucht wird ein **Mädchen** zur Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für Putz wird noch ein anst. Lehnmädchen gesucht. **Amade Hertlog im Hotel de Sage.**

Mädchen, welche **Maschinen** nähen können oder es lernen wollen, werden bei hohem Lohn und freier Station f. Burgstädt gesucht; ebenso werden Schneiderinnen und Mädchen, welche die Schule verlassen, gesucht. Anerbieten unter **O. K. B.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöner **Laden** mit Ladenstube sofort billig zu vermiethe **Fischerstr. 14.**

Gesucht

für sofort oder später eine **Wohnung von 5 Zimmern** mit reichlichem Zubehör. Garten und Stallung erwünscht. Adr. mit Preisangabe erb. nach **Turnerstr. 2, part.**

Eine sonnig gelegene größere **Familien-Wohnung** wird bis Michaelis gesucht. Angebote mit Raum- und Preisangabe unter **A. W.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Laden** mit Wohnung, zu dem auch Werkflakt gegeben werden kann, in schönster Geschäftslage, zum 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethe. Auskunft in der Exp. d. Bl.

1 Laden mit **Wohnung**, in einer belebten Stadt Sachsens, passend zu **Bau- und Weikwaarengeschäft**, ist sofort oder bis zum 1. Juli zu vermiethe. Offerten unter **C. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein helles **Partierre** auf lebhafter Straße mit oder ohne Wohnung ist als Komptoir oder sonst zu ähnlichen Zwecken zu vermiethe. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethe

eine schön und sonnig gelegene **Stage**, best. aus 3 heizb. und 2 Schlafzimmern, Küche und Vorjaal nebst Zubehör, zum 1. April oder später zu beziehen. Näheres bei Herrn **E. C. Jocke, Burgstraße** zu erfahren.

Wegen plötzlicher Verlegung ist **Reihnerstraße 35, I** eine **Wohnung**, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und allem Zubehör vom 1. April ab zu vermiethe.

Fischerstraße 37 ist die **2. Etage** sofort zu vermiethe. Näheres 1 Treppe.

1 Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zubehör 1. April oder später zu vermiethe. Offerten unter **B. P.** Expedition d. Bl. erbeten.

Burgstraße 11 ist die geräumige **2. Etage** zu vermiethe und den 1. Oktbr., auf Wunsch auch früher, zu beziehen. Näheres **äußere Bahnhofstr. 16, III.**

Dachstube zu vermiethe **Moritzstraße 12.**

Zu vermiethe schönes **Garçonlogis** (Bahnhofstr.) Zu erf. d. Exp. d. Bl.

Garçonlogis zu verm. **Hornstr. 25.**

Möblirtes Garçonlogis zu vermiethe **Hornstraße 23.**

Ein anständiger Herr kann sehr schönes, gutmöblirtes **Zimmer** für 12 Mark per Monat sofort oder später beziehen. Näheres **Burgstraße 28, 2. Et.**

Einf. möbl. Zimmer v. ein. Herrn gesucht. Off. u. P. L. i. d. Exp. d. Bl.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** ist sofort zu vermiethe **Bernergarten, III.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Fischerstr. 37, I.**

Ein möbl. **Zimmer**, separater Eingang, sonnig u. freundl. gelegen, 1. Etage, an 1 oder 2 Herrn sof. zu verm. **Theaterg. 1.**

Frdl. Logis m. Kost fr. **Rother Weg 27, II.**

Pension

finden noch 2 Schüler in guter Familie, gesunde Wohn- u. Schlafräume. **Petersstr. 1, I. Etage.**

Jüngere Schüler, welche hiesige Schulen besuchen wollen, finden gute Pension **Junere Bahnhofstraße 7.**

Eine einzelne Dame sucht ein junges Mädchen oder einen Schüler in **Kost** und **Logis** zu nehmen. Zu erfahren im Gasthof zur „goldenen Pforte“.

Auszuleihen

400 Thlr. auf 2. Hypothek. Gesuche hierzu in die Exped. d. Bl. unter **B. 20** erbeten.

3000—4000 M. werden auf 2. Hypothek auf ein schönes Mühlengrundstück zu 4 1/2 Prozent zum 1. April oder 1. Mai zu leihen gesucht. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Vertauscht

wurde am Sonntag im Saale zu Friedeburg ein schwarzer **Spitzen-Shawl** um Rückgabe wird gebet. **Freibergsdorf, Neugasse 25 E. I.**

Ein Paar **Filzschuhe** sind stehen geblieben. **Untermarkt 16.**

Hierdurch widerrufe ich die Hrn. Maschinenwärtergehilfen **Gelfert** in Erbsdorf zugefügte Beleidigung. **Emil Rämmler, Erbsdorf.**

Handelschule zu Freiberg.

Beginn des neuen Schuljahres am 29. April. Kursus dreijährig. Ausbildung in allen Zweigen der Handelswissenschaft. Die Anstalt nimmt außer Handlungslehrlingen auch Schüler zu ganzjährigem Unterricht auf.
Anfragen und Anmeldungen nehmen entgegen
Th. Stölzner,
Vorj. d. Schulausschusses.

A. Müller,
Direktor.

Gewerbliche Fortbildungsschule zu Freiberg.

Beginn des neuen Schuljahres am 29. April. Die wöchentlichen 8 Unterrichtsstunden erstrecken sich auf geometrisches und Freihandzeichnen, Deutsch, Rechnen, Geschäftsaufsätze mit Geßes- und Verwaltungskunde, Buchhaltung mit Wechsellehre; für diejenigen, welche nur an 2 Stunden Zeichnen theilnehmen, Französisch. Zweijähriger regelmäßiger Besuch der Anstalt befreit vom dreijährigen Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule. Für einige besonders fleißige und bedürftige Schüler wird Schulgeldermäßigung gewährt.
Anfragen und Anmeldungen nehmen entgegen
Th. Stölzner,
Vorj. des Schulausschusses.

A. Müller,
Dir.

Einladung zur Generalversammlung

des konservativen Vereins für Freiberg und Umgegend
Donnerstag, den 28. März d. J., Abends 7 Uhr,
im Hôtel de Saxe zu Freiberg.

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsablegung.
 3. Statutänderungen.
 4. Neuwahl des Ausschusses.

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich bei Eintritt durch Vorzeigung der Mitgliedskarte auszuweisen.
Der Vorsitzende.
von Oehlschlägel-Oberlangenan.

Aktienbad.

Generalversammlung Mittwoch, den 27. d. Mts., Abends 1/6 Uhr,
im Restaurant Debus. (Actien sind vorzuzeigen.)



Gewerbeverein.

Dienstag, den 26. März c., 8 Uhr 15 Min. — Debus'scher Saal — Hauptversammlung.
Vortrag des Herrn Direktor Rob. Burghardt:
„Der Mechanismus des menschlichen Sehens nach Eduard und Wih. Weber.“
Referat aus den Grenzboten: Die englische Technik und die deutsche Konkurrenz. Ausstellung von Gemälden.
Der Vorsteher.

Liederkranz.

Jahres-Hauptversammlung
Dienstag, den 9. April, Abends punkt 1/9 Uhr, im Vereinslokal.

- Tagesordnung:
1. Rechnungsablegung.
 2. Geschäftsbericht.
 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
 4. Andere Vereinsangelegenheiten.

Anträge sind nach § 42 des Vereins-Grundgesetzes einzureichen.
Freiberg, am 25. März 1889. D. V.

Landwirthschaftlicher Verein zu Colmnitz.

Mittwoch, den 27. März, Abends 6 Uhr, Versammlung im Schneider'schen Gasthose.

Tagesordnung:
1. Vortrag über das landwirthschaftliche Unfallgesetz in besonderer Berücksichtigung der hiesigen örtlichen Verhältnisse.
2. Die Diensthilfenvermittlungsfraße.
Wegen des ersten höchst wichtigen Gegenstandes wird Jedermann, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.
Der Vorsitzende.

Gasthaus „Stadt Brüz.“

Zu meinem Donnerstag, den 28. März, stattfindenden
Sarpfenschmaus
Lade alle meine Gönner und Freunde, um recht zahlreichen Besuch bittend, freundlichst ein.
Robert Braun.

Gasthof zur „grünen Linde“ in Großsirma.

Freitag, den 29. März, großes Militär-Extra-Konzert, ausgeführt vom vollständigen Jägermusikchor aus Freiberg, unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger. — Anfang 7 Uhr, Entree 50 Pf. Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Unterzeichnetem und Herrn Kaufmann Kummer zu haben. — Nach dem Konzert Kartbesetzte Ballmusik. Hierzu ladet freundlichst ein
F. Mühlberg.

Größte Sehenswürdigkeit der Stadt!

Panorama international im Gasth. zum schwarzen Ross, 1 Tr.
Diese Woche gelangt zur Ausstellung: Amerika mit seinen größten Städten, Plätzen, Brücken, inneren und äußeren Ansichten von Hauptgebäuden Naturwundern, die Niagarafälle im Sommer und Winter, großen Dampfern, Indianer-Bigwams und anderen hervorragenden Sehenswürdigkeiten.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eintritt 30 Pf. 5 Billets 1 Mart. Kinder 15 Pf. 5 Kinder-Billets 50 Pf. Jede Woche andere Länder.

Zu dem öffentlichen Aktus, welcher bei Entlassung der Abiturienten zugleich als Gedächtnissfeier verewigter Wohlthäter der Anstalt in der Aula des Gymnasium Albertinum Mittwoch, den 27. März, Vormittags 9 Uhr stattfinden soll, ladet im Namen des Lehrerkollegiums alle Freunde der Anstalt ergebenst ein

Prof. Dr. Friedrich Richard Franke, Rektor.
Freiberg, den 25. März 1889.

Militärverein L. Kameradschaft. Kriegerbund.

Zum Besten des auf dem Ruffhäuser zu errichtenden Denkmals für weil. Maj. Kaiser Wilhelm I. findet
Montag, den 1. April, Abends 8 Uhr, im Saale zum „Bairischen Garten“

großes patriotisches Konzert

gegeben von der Kapelle des Rgl. Sächs. Jäger-Bataillons Nr. 12 unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger
statt. Hierzu werden die geehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner obengenannter Vereine freundlichst eingeladen.
Karten, à 30 Pfg., sind zu entnehmen bei den Herren: Schneidermeister Optik, Obermarkt, Kaufmann Förster, Innere Bahnhofstraße, Kaufmann Jäckel, Meißnerstraße, Kaufmann Grundmann, Fischergasse, Cigarrenfabrikant Hoffmann, Dresdnerstraße, Schneidermeister Sandmann, Obermarkt und bei den Unterzeichneten. Abends an der Kasse à St. 40 Pfg.

Die Vorsteher:
Wilh. Butze. Carl Stohwasser. Louis Köhler.

Restaurant „Tunnel“.

Heute Salvator vom Zacherlbräu.

Schwarze und farbige Konfirmanden-Jackets

in prachtvollen Ausführungen und guten Stoffen von 5/2 M. an bei
Carl Seidel.

Strickgarne.

Den Restbestand v. prima woll. Strickgarn verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu äußerst billigen Preisen.
S. Philipp, Kreuzgasse 4.

Konfirmanden-Anzüge,

nur selbstgefertigte, empfiehlt in großer Auswahl Gustav Handmann, Obermarkt 8.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Freibergsdorf u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich in Kurzem hier eintreffe, um mit meinem neu dekorierten mechanischen Kunst-Figuren-Theater einen Cyklus von Vorstellungen im Gasthaus Stadt Wien zu eröffnen. Da ich im Besitze geschmackvoller Figuren, brillanter Dekoration und Garderobe bin, so bitte ich das geehrte Publikum, das Vertrauen, welches mir hier vor einigen Jahren zu Theil wurde, auch jetzt mir wieder zuzuwenden zu wollen, und bitte daher um gütigen Besuch.
Hochachtungsv. F. Schmidt, Theaterbes.
Mache bel. auf die Ausstattungsarbeiten mit der elektrischen Farbenbeleuchtung und den persönlichen Nachspielen aufmerksam.

Achtung!

Wir halten, wie alle Jahre, unser Kränzchen im Gasthof des Herrn Hache ab.
Die Rekruten zu St. Michaelis.

Achtung.

Mittwoch, den 27. d. Mts.
Kränzchen
in „Stadt Dresden“ Brand, wozu freudl. einladen
die Rekruten
von Brand u. Erbsdorf.

Gesellschaft für Conradsdorf und Umgegend.

Mittwoch, den 27. d. Mts.,
Konzert und Tanz.
Anfang Abends 7 Uhr. Die Vorsteher.

Die Verlobung ihrer Tochter Louise mit Herrn Kaufmann Paul Schürer, Freiberg, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Marie verw. Krinitz.
Sorau, N.-L., den 24. März 1889.

Louise Krinitz Paul Schürer

o. s. a. V.
Sorau, N.-L. Freiberg i. S.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innig und heißgeliebtes Kind Helene Leissring am Sonntag Nachmittag 2 Uhr zu sich zu nehmen.
Die trauernden Hinterlassenen.
Beerdigung Mittwoch Nachmittag.
Sonntags Abends 1/9 Uhr nahm Gott unser inniggeliebtes Töchterchen Ella nach kurzem Leiden wieder zu sich.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Emil Keller u. Frau.

Todes-Anzeige.

Am 24. d. Mts. früh 1/1 Uhr entschlief im Wochenbett nach 1/2-jähriger glücklicher Ehe meine gute, treuversorgende Gattin, unsere Tochter und Schwester Selma Franziska Pils, geb. Fleischer, im 28. Lebensjahre.
Dies zeigt Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht an.
Um stilles Beileid bittet
der tieftrauernde Gatte Friedrich Pils,
nebst den übrigen Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch Nachm. 3 Uhr von „Stadt Brüz“ aus.

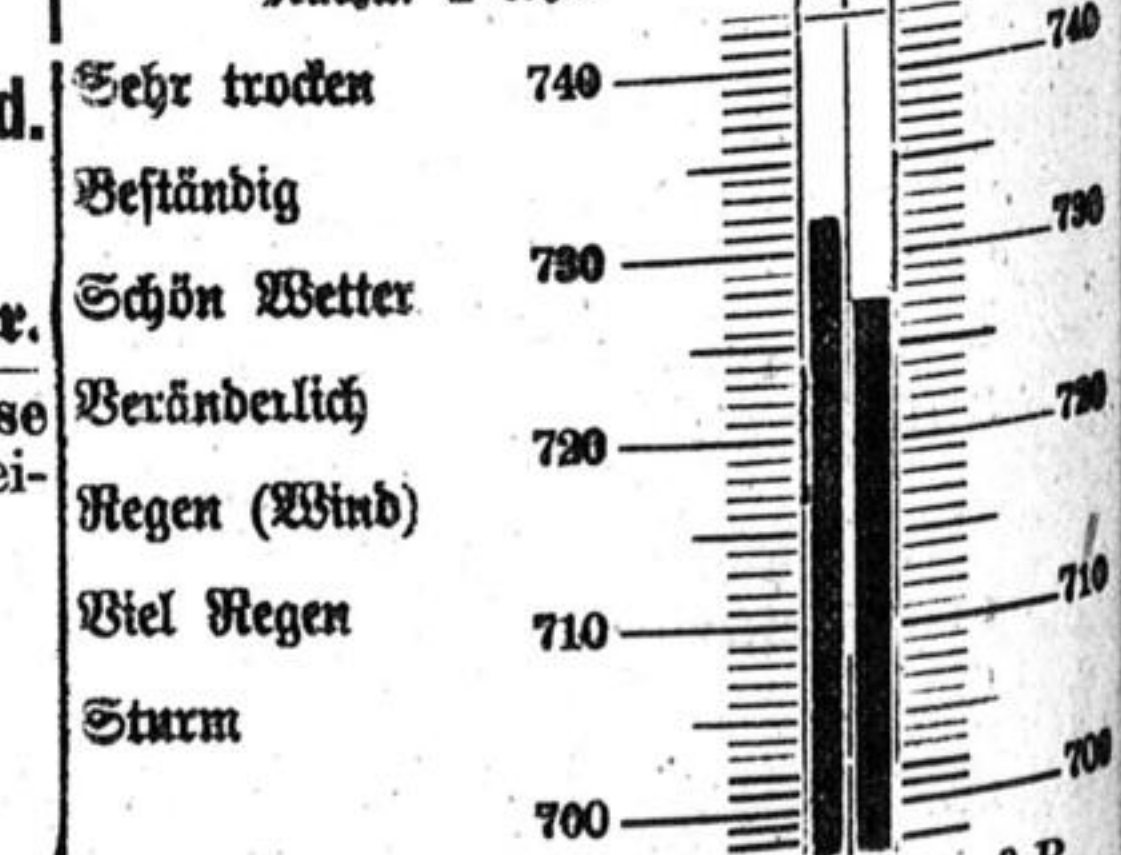
Todes-Anzeige.

Heute früh 11 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Gasthofsbesitzer Moritz Ferdinand Haubold in seinem 43. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigen dies allen seinen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an
die tieftrauernden Hinterlassenen.
Langhennersdorf, den 24. März 1889.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer theueren Entschlafenen sagen wir Allen für den reichen Blumenschmuck und für die ehrenvolle Theiligung am Begräbnis unseren herzlichsten innigsten Dank.
Freiberg, den 25. März 1889.
Friedrich Wilhelm Frische,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Meteorologisches Barometerstand



Wind: WSW. Luftwärme: + 4,3° R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 2,9° R.
Hierzu eine Beilage.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt. Nachdruck verboten.

Durch die vom Regen stark aufgeweichten Wege des Berliner Tiergartens...

Der Mann beschleunigte seine Schritte, um je eher je lieber den unbehaglichen Aufenthalt im Freien mit dem im erwärmten und erhellenen Nachhause zu vertauschen...

Wieder stand der Wächter still und sah sich um. Von dem Platz, an dem er sich befand, ließen ein paar schmale Seitenwege nach verschiedenen Richtungen mehr in das Innere des großen, wellenförmigen Parks...

Der Wächter beugte sich nieder, beleuchtete die Gestalt, und der Schreck, den ihm das nächtliche Abenteuer verursacht, wandelte sich in Entsetzen...

Das Nechzen hatte aufgehört, die Frau lag jetzt regungslos mit geschlossenen Augen da. War sie bereits tot? Er starrte mit der Hand über ihr Gesicht, es war noch warm...

Im Schweigen der Nacht war hier allem Anschein nach ein Mord begangen worden. Dem Wächter lag es ob, schleunigst Anzeige davon zu machen...

Der Wächter ließ seine Signalpfeife ertönen; da aber mehrere Minuten vergingen, ohne daß seinem wiederholten Pfiffen Antwort zuteil geworden wäre...

Seine Verrechnung hatte ihn nicht getäuscht. Schon nach einigen Minuten öffnete sich ein Fenster im oberen Stockwerk. Die Stimme des dem Wächter wohlbelannten Besitzers ertönte...

In wenigen Worten verständigte ihn der Wächter von dem Vorgefallenen, und der gewandte und intelligente Wirt war sogleich bereit, seinen Bestand zur Vergütung der Hilfsbedürftigen zu leisten...

Der Wächter eilte voraus und fand jetzt auf dem Platze einen Kameraden, der durch ein wiederholtes Signal einen zweiten herbeigerufen, welcher gleichzeitig mit jenem von einer anderen Seite her eintraf...

Einen Augenblick lagen sich die Wächter rathlos an. Nach ihrer Instruktion hatten sie beim Auffinden eines Ermordeten...

schleunig Meldung auf dem nächsten Posttelbureau zu machen und Sorge zu tragen, daß der Körper und der Schauplatz der That bis zur Ankunft der Kriminalpolizei genau in dem Zustande blieb, wie sie ihn aufgefunden...

Das Erscheinen des Wirtes aus den Zelten machte der Ungewißheit ein sofortiges Ende. Er schlug vor, die Leblose vorläufig nach seinem Hause schaffen zu lassen...

„Gehen Sie schnell nach dem Bureau und machen Sie Anzeige!“ sagte Schöne, der unwillkürlich und unverwehrt die Rolle des Leitenden übernommen hatte...

Er ließ seinen Worten die That folgen, indem er mit Hand anlegte, die Leblose vom Boden aufzuheben, und so gut es gehen wollte, auf die mit Decken und Kissen verlebene Tragbohrer zu betten...

„Alles in Ordnung, Mutter?“ fragte der Wirt. „Ja wohl,“ erwiderte die Frau. „Ach, das arme, unglückliche Kind!“ rief sie beim Anblick der auf der Bahre liegenden und regungslos liegenden jugendlichen Gestalt...

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Gedenkbücher für's Wettiner Jubeljahr 1889.

- 1771. Der gemüthlich satyrische Dichter Gottl. Wllh. Rabener starb zu Dresden als Stadtrath.
1812. Ausbruch der sächsischen Truppen von Sorau und Guben unter General Le Coq nach Polen.
1813. Russen und Preußen rückten in Dresden ein; Blücher, der neben dem Japanischen Palais in Neustadt Quartier nahm, ließ einen Anlauf an Sachsens Bewohner anschlagen, worin er zum Aufstand aufforderte.
1848. Prinz Albert von Dresden traf von der Universität Bonn wieder in Sachsen ein.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Mädchen: Frn. Dir. E. Steglich, Papierfabrik Guggenbach in Steiermark. Frn. Stadtrath Wiegand in Bittau. Frn. Emil Wegitz in Dresden. Frn. Paul Dehning, Ingenieur in Oberhausen, Rheinl.
Verlobt: Fr. Konrad Lieberoth mit Fräulein Marg. Cyriacus in Leipzig.
Vermählt: Fr. Dr. med. Friedrich Haenel in Dresden mit Fr. Maria Goltzmann aus Stuttgart.
Gestorben: Fr. Hermann Böhm, Friedensrichter und Stabsbeamter in Birna. Fr. Kaufmann Max Ulbricht in Gantingen. Fr. Ferdinand Kämpf, Gastwirth in Wiesenburg. Fr. Kantor em. Gündel in Lindenberg. Fr. Friedrich Ludwig Arnold, Gastwirth in Dresden. Fr. Friedrich Julius Schwarze in Dresden.

Börsen-Nachrichten.

Dresden, 28. März. Wochenmarktspreise. (Breite in Rfa.) Wehl (kg): Roggenmehl Nr. 0 30-36, Sauobaden 26-32, Nr. 3 24-26, Weizenmehl: Kaiserauszug 40-44, Grieslerauszug 36-40, Bäckermundmehl 32-38, - Brot (kg): Niederseibler Tafelbrot 25, Nr. I. 24, Nr. II. 22, Bienenmehl Nr. I. 25, Nr. II. 23, Nr. III. 21, Dresdner Brotfabrik Nr. I. 23, Nr. II. 22, Nr. III. 21, - Hülsenfrüchte (l): Erbsen geschält 28-48, Erbsen ungeschält 22 bis 36, Linfen 32 bis 32, Bohnen 28 bis 50, - Fleischwaaren (kg): Rindfleisch, Suppenfleisch 80-180, Gende, ungeschält 120-200, Gende, ausgeschält 200-400, Kalbfleisch 80-160, Hammelfleisch 80-160, Schweinefleisch 90-160, Rindfleisch 130-200, Schinken 160-220, Speck, geräuch. 130 bis 200, Schmelzschmalz 140-200, Rindschmalz 80-140, Geflügel (Stück): Truthahn 800-1500, Truthähne 500 bis 850, Schmeple 350-700, Enten 250-450, Hühner 150-300, i. Hühner 100-250, Capaunen 300 bis 500, Tauben 40-100, Wildpret (Stück): Schwarzwild (kg) 100-300, - Fische (kg): Karpien 150-180, Hecht 140-240, Aal 320-400, Silberlachs 360 bis 550, Rheinlachs 600 bis 800, Steinbutt 320 bis 480, Schellfisch 70 bis 100, Seezungen 360 bis 500, Bander 120 bis 240, Schleiern 240-260, Seedorf 56-80, Kabeljau 150-180, Hummer (kg) 600-900, Forellen (St.) 80-900, Matjesheringe (St.) 15-25, Vollhering (St.) 4 bis 8, - Frisches Gemüse: Rottkohl (St.) 15-35, Weißkohl (St.) 10-35, Weißkohl (St.) 10-35,

Blumenkohl (St.) 25-50, Rottkohl (l) 40 bis 80, Kohlrabi (Wbl.) 40 bis 100, Kohlrüben (St.) 5 bis 12, Karotten, (5 l) 45 bis 90, Mohrrüben (5 l) 30 bis 50, Rote Rüben (Wbl.) 30 bis 45, Weiße Rüben (Wbl.) 15-20, Telt. Rüben (5 l) 120-150, Schwarzwurzel (Wbl.) 8 bis 10, Kopfsalat (St.) 10 bis 25, Endivien (St.) 15-35, Radieschen (Wbl.) 5 bis 8, Rettig (St.) 3 bis 10, Meerrettig (Stück) 20 bis 30, Sellerie (Stück) 5 bis 15, Zwiebeln (5 l) 45 bis 75, Champignons (l) 120 bis 150, Paradiesäpfel (Stück) - - - Frisches Obst: Äpfel (5 l) 40-150, Birnen (5 l) 60 bis 150, Wallnüsse (Schod) 20 bis 50, Haselnüsse (kg) 60-200, - Trocken Obst (kg): Äpfel 80 bis 140, Birnen 60-200, Pfäunen 40 bis 240, Nüssen 60-140, eingetrotene Preiselbeeren mit Zucker 60-80, dergl. ohne Zucker 50-60, Pfäunenmus 40 bis 60, - Verschiedenes: Gries (kg) 36-60, Hafergrübe (kg) 48 bis 80, Hafergrübe (kg) 36 bis 70, Graupen (kg) 32 bis 88, Hirse (kg) 28 bis 50, Vollmilch (l) 18-20, Magermilch (l) 8, Butter (kg) 200 bis 340, Quark (kg) 24-32, Magermilchkäse (kg) 60-100, Sahnekäse (kg) 160-267, Kartoffeln, (50 kg) 260 bis 400, (5 l) 25 bis 40, Sauerkraut (kg) - - - Eier, frische, hiesige (Wbl.) 70-100, Eier, garantirt (St.) 8-10, Eier, fremde (Wbl.) 65-75, Roggenstroh (Schod.) 3500-4600, Schütte 70-85, Heu (50 kg) 430-540.

Dresden, 28. März. Marktpreise. Festgestellt vom Verein zur Wahrung landwirthschaftlicher Handels-Interessen. (Breite in Pfenningen.) Kartoffeln, (5 l) 28 bis 35, (50 kg) 275 bis 350; Weiskraut (Stück) 10 bis 35; Rottkohl (St.) 15 bis 35; Weißkohl (St.) 10 bis 35; Rohl (Korb) 10-150; Spinat (Korb) 100-200; Blumenkohl (St.) 20-50; Rottkohl (l) 50 80; Schwarzwurzel (Wbl.) 8-10; Salat (Stück) 10-25; Möhren (5 l) 30 bis 50 (Wbl.) 5; Karotten (5 l) 50-100, junge (Bündchen) -; Kohlrabi (Wbl.) 50-100, Kohlrüben (St.) 8-12; Sellerie (St.) 5-15; rote Rüben (Wbl.) 30-45; Fellower Rüben (l) 25-35; Kaputtia (Korb) 100 bis 120; Radieschen (Korb) 75-100; Petersilie (Wbl.) 15-20, (Korb) - bis -; Petersilienwurzel (Wbl.) 8 bis 20; Meerrettig (Stück) 20 bis 30; Zwiebeln (5 l) 45-75; Rettig (Stück) 3-10; Radieschen (Wbl.) 5-10; Champignons (l) 100-150; Äpfel (5 l) 50 bis 130; Birnen (5 l) 60, 150; Sauerkraut (Wbl.) 7-8; Pfäunenmus (Wbl.) 22-30; Butter (Stück) 55-75, im Laden 60-85; do. kg 200-340; Käse (Stück) 15 bis 40; Quark (kg) 24-32; Eier, frische, hiesige, garantirt (Stück) 10; frische Landeier (Wbl.) 75-80; Eier, fremde (Wbl.) 65-70. Heu (50 kg) 450 bis 530, Stroh, (Schod) 4200 bis 4600.

Chemischer Marktpreise vom 23. März 1889. Table with columns for commodity names and prices.

Leipzig, 23. März. Produktenbörse. Wetter: Staub. Weizen loco Nr. 184 bis 188, fremder Nr. 200 bis 215, fest Roggen loco Nr. 158-162, ruhig, Spiritus loco 70er loco - - - 50er loco - - - Rüböl loco Nr. 58 1/2.

Berlin, 23. März. Produktenbörse. (Schluß.) Wetter: Staub. Weizen loco Nr. 175 bis 193, April-Mai 188.75, Mai-Juni - - - Sept. Okt. 187.75, matt. Roggen loco Nr. 148.00, April-Mai 149.25, Juni-Juli 150.25, Septbr.-Oktbr. 151.00, matt. Spiritus loco - - - 70er loco 84.00, April-Mai 83.10, 50er loco 53.60, April-Mai 52.60, matt. - Rüböl loco Nr. 58.70, April-Mai 58.00, Sept.-Okt. 51.50, matt. - Hafer loco Nr. - - - April-Mai 140.00, Mai-Juni 138.50, still.

Hamburg, 22. März. Getreidemarkt. - Weizen loco fest, hollstein. loco 155-175, - Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 155-170, russischer fest, loco 97-100, Hafer still, Gerste still, Rüböl (unverz.) fest, loco 58, Spiritus fester, pr. März 21 1/2, Br., April-Mai 22 Br., pr. Mai-Juni 22 1/2, Br., pr. Juli-August 23 1/2, Br. Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 6.30 Br., 6.20 Gd., pr. April 6.25 Br. - Wetter: Schön.

Hamburg, 22. März. Gold in Barren pro Kilogr 2786 Mr. Br., 2782 Gd. Silber in Barren pro Kilogramm 126.00 Br., 126.00 Gd.

Von der 22. März. Silberbarren 42%, Kupfer, Oelbarren 41 April 12s 6 d, pro 3 Mt. 41 April 5 s. - Zinn, Straits 94 April, 3 Mt. 95 April, englisches 96 April 15 s. - Blei, englisches 12 April 17 s 6 d, spanisches 12 April 11 s 3 d. - Zink, gewöhnliche Marken 17 April 7 s 6 d, besondere 17 April 10 s.

Fahrplan der Eisenbahnges.

Table with columns for destination (Dresden, Chemnitz, Riesa, etc.), departure times, and arrival times.

Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min. früh sind durch fettgedruckte Ziffern angegeben. * bedeutet Güter- und Kourierzug, † bedeutet Halten in Nebenbahnen, †† bedeutet Halten in Kleinfirmen.

Briefkasten der Redaktion.

Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.
A. J. hier. Gute Volks- u. Jugendschriften werden unentgeltlich verliehen. Alles Nähere erfahren Sie bei Herrn Buchdruckereibesitzer Stadtrath Gerlach, Burgstraße.
A. J. hier. Eine Verwarnung hat allerdings vorauszu-gehen. Unferes Wissens wird auch nie anders verfahren. Uebrigens weiß Jeder, daß das laute Singen an der Straße verboten ist.
E. W. hier. Vierteljährige Kündigung ist bis zu einer Miethse von 150 Mark zulässig. Bei theureren Wohnungen tritt halbjährliche Kündigung ein.

Große Gewinne ohne Risiko.

Franks 600 000 u. 300 000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den alle zwei Monate — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der türkischen Staatsbahn-Prämien-Obligationen. Nebentreffer Franks 60 000, 25 000, 20 000 u. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Franks 400 gezogen; also keine Nieten. Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58 % ausgezahlt werden, erhält man für den höchsten Preis M. 278 400, für den niedrigsten Preis M. 185 ohne weiteren Abzug. Haupttreffer bei nächster Ziehung am 1. April Franks 600 000.

Abgekempfte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu M. 52.— das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Teilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten (Abzahlung) und eine Anzahlung von M. 6.—, mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung, Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Untersucht von Geheimem Hofrath Professor Dr. R. Fresenius.

Kaffee von puren Kaffeebohnen hergestellt bleibt entweder dünn, oder wird bei Verwendung eines verhältnismäßig großen Quantums an Bohnen so stark und dick, daß die Mehrzahl der Konsumenten, insbesondere Damen, das Getränk nicht als beförmlich, wohl aber als sehr losspiegelig bezeichnen können. Ein entsprechender Zusatz von Bartels Katak-Kaffee macht den Kaffee wohlgeschmeckender, beförmlicher und runder, giebt demselben eine prachtvolle Farbe und feines Aroma, da der in dem Katak-Kaffee enthaltene feine leicht lösliche Katak die größte Wirkung auf das Getränk hat. Eine Haushaltung folgt der anderen, läßt alte Cichorienarten und Kaffeemehle bei Seite und verwendet nur noch unsern Bartels Katak-Kaffee, welcher zu wohlfeilem Preise (125 Gr. 10 Pf.) in roten weissen Paqueten in allen besseren Material- und Kolonialwaarenhandlungen zu haben ist. Der vorzüglichen Eigenschaften wegen ist unser Katak-Kaffee von ersten Autoritäten begutachtet und empfohlen.

© S. Bartels & Söhne Nachfolger
Fabriken in Braunschweig und Wendebrück.

Empfohlen vom Medizinalrath Professor Dr. Otto.

Sie husten nicht mehr

Dr. Rob. Bock's Pectoral (Hustenstiller)

Gegen: Verschleimung, Husten, Heiserkeit. **Bei:** Katarrhen der Luftwege, Schnupfen u.



Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salmiak-Salzpastillen, Malzbonbons u. c. Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse. Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen. Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken & Schachtel 1 Mark zu haben, doch achte man genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obenstehende Abbildung verschlossen ist. Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich



Joseph Vögele, Mannheim

(gegründet 1842), liefert als Spezialität: Weichen, Herzstücke, Drehscheiben, Schleebühnen, Barrieren für normale und schmale Spur. Tragbare Geleise, eiserne Transportwagen für jeden Zweck. Projekte u. Anlagen von Fabrikgeleisen.

Tod! Insekten! Tod! „Reitlerin“.

Patentirte Erfindung! Unfehlbares sicher und schnell tobbringendes Mittel allen „Insekten“, Kaiserl. Königl. patentirte „Motten-Pastillen“. Keine Motten mehr! Garantirt erprobtes Schutzmittel gegen „Motten“. Hauptlager und Allein-Verkauf für Freiberg: Herrn A. Wagner sonst Rössler. Central-Versandt: Sigmund Reitler, Prag.

Zur Beachtung! Mit Rücksicht auf das rechtzeitige Erscheinen des Blattes sehen wir uns veranlaßt, alle nach 11 Uhr eingehenden Inserate auf den folgenden Tag zurücklegen zu müssen.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Ernst Maudisch in Freiberg.



Carl Hubricht,

Petersstr. 15, empfiehlt

Schürzen

in allen Größen und

bedeutender Auswahl.

Gesangbücher,

sehr solid und dauerhaft gebunden, empfiehlt Colmnitz, Max Stange.

Prima

Eier

empfehlen

Molkerei Fürstenthal.

Verkaufsstellen für Freiberg: Fürstenthal Nr. 41, Petersstraße Nr. 20 a.

Butter!

9 Pfd. Ia. Centrifugalfettbutter, à M. 11,70.
9 Pfd. Ia. Südbutter, à M. 10,75—11,70.
9 Pfd. Ia. Gutsbutter, billigst und 9 Pfd. Ia. Kolosnubutter, à M. 6,50, versch. fro. geg. Nachn.
Eugen Schmidt, Langenan, Württbg.

H. Honig-Syrup,

bei 5 Pfd. à Pfd. 17 Pf., empfiehlt Ernst Mey, Obermarkt.

Amerik. Aepfelspalten 40 Pf., Ringäpfel 50 Pf., Pflaumen 20, 25, 30 und 40 Pf., geschälte Birnen 70 Pf., schöne Kirschen 30 Pf., Kirschen 30 Pf., italienische Kirschen 50 Pf., Preiselbeeren mit Zucker 40 Pf., ohne Zucker 30 Pf. pro Pfund empfiehlt A. Schumann, Burgstr. u. Ronnengasse.

Bei Blähungen,

Magensäure, Aufstossen, Magenbräuen, Wasserscheiden u. c. genieße man den ächten

Dr. Bergelt's Magenbitter

von Richard Baumeyer in Glauchau. Vorräthig in Originalfl. à 2 M., 1 M., 20 Pf. und 65 Pf. u. Sagd- u. Reisefl. à 80 u. 40 Pf. bei Hugo Elssig, M. Feige, Oswald Ufer.

Apotheker Heissbauer's schmerzstillender Zahnpfitt

zum Selbstplombiren hoher Zähne, beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf die Dauer, sondern verhindert bei rechtzeitiger Anwendung durch den vollst. festen Verschluß der kranken Zahnhöhle das Auftreten des Schmerzes überhaupt und unterdrückt das Weiterreifen der Fäulniß. Preis per 1/2 Schachtel 1 M., per 1/2 60 Pf.

Zu haben in der Elephantenapotheke.

Ausverkauf.

Um schnell zu räumen, verkaufe Alles zum Selbstkostenpreise. Gelegenheit für Händler. Enggasse 9.

Vorhemden,

Fragen, Manschetten und Schlipse, sowie Kleiderstoffe in allen Farben und Qualitäten empfiehlt billig Freische, Niederbörzisch.

Geraer Tabak

(Amersforter) das Pfund 80 Pf., in anerkannt ausgezeichnete Güte empfing wieder Oswald Heilmann.

Alee- und Grassamen

(Rothklee und Luzerner, unter Garantie vollster Seidefreiheit),

Baumwollsamemehl und Erdnusskuchenmehl, alle Sorten Düngemittel empfehlen unter Gehaltsgarantie und bei billigsten Preisen

Otto Kaden & Comp., Frauensteinstraße 23.

Echten

Berger Leberthran,

von mildem Geschmack und vorzüglicher Reinheit, daher ärztlich besonders empfohlen und von den Kindern gern genommen, empfiehlt in Flaschen zu 30 und 50 Pf. Carl Korb, Freiberg, hint. Rathhaus.

Mittel

gegen Magerkeit. Wiener Kraftpulver.

1/2 B. 75 Pf., 1/2 B. 1 M. 25 Pf., Dieses wohlgeschmeckende gesunde Nahrungsmittel, seit vielen Jahren bewährt, von berühmten Ärzten empfohlen, erzeugt in kurzer Zeit schöne volle Körperformen.

Dasselbe ist chemisch untersucht von Professor Dr. Geißler in Dresden.

Zu haben in Freiberg im Hauptdepot von K. Korb, hint. Rathhaus, in Berlin bei J. C. F. Schwartz, Kaiserlicher Hoflieferant, in Dresden, Mohrenapotheke u. A. m.

Dr. Mayer's Bleichsuchts-Pillen

sind nach dem heutigen Stand der medizinischen Wissenschaft das zuverlässigste, billigste und angenehmste Eisen-Präparat und deshalb allen an Bleichsucht, Blutarmut und Nervosität leidenden jungen Damen geradezu unentbehrlich geworden.

Dr. Mayer's Bleichsuchts-Pillen

haben alle bisherigen ähnlichen Mittel sehr schnell in den Hintergrund gedrängt, weil sie nicht nur der Verdauungsfähigkeit des Magens angemessen, sondern auch frei von jeder schädlichen Nebenwirkung sind, die Zähne nicht angreifen, welche gute Eigenschaft kein anderes Mittel besitzt, und schon nach kurzen Gebrauche die eminenteste Seilkraft entfalten. Letzteres zeigt sich dadurch, daß Bleichsucht und Blutarmut sehr bald ihre gesunde Gesichtsfarbe wieder erhalten, daß die Blässe der Lippen, des Zahnfleisches u. s. w. schwindet und daß auch die übrigen Beschwerden: Kopfschmerz, Atemnot, Herzlopfen, Ohnmacht, Anfälle, Verdauungsstörungen u. c. gründlich beseitigt werden. Die an Nervosität Leidenden werden gleichzeitig von ihrer überflüssigen Schwäche und erbhäufigen Reizbarkeit befreit.

Preis per Schachtel M. 2.50. Zu haben in den Apotheken.

In Freiberg in der Elephantenapotheke, Obermarkt.

Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorräthig à St. 50 Pf. b. A. Wagner, sonst Rössler.

Ich bin befreit

von dem peinenden Schmerz der Fühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der Georling'schen Specialität gegen Fühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel und Carton nur 60 Pf. Depot bei G. R. A. Bauer, Freiberg, Untermarkt.